

Pöfener Tageblatt



Bemaspreis: In der Geschäftsstelle und den Ausgabestellen monatlich 4.— zt., mit Zustellgeld in Pöfen 4.40 zt., in der Provinz 4.30 zt. Bei Vorbezug monatlich 4.40 zt., vierteljährlich 13.10 zt. Unter Streifband in Pöfen und Danzig monatlich 6.— zt., Deutschland und übriges Ausland besteht kein Anspruch auf Nachlieferung der Zeitung od. Rückzahlung des Bezugspreises. Aufschriften sind an die Schriftleitung des „Pöfener Tageblattes“, Pöfen, Al. Marz. Biskupskiego 25, zu richten. — Telegr.-Anschritt: Tageblatt Pöfen. Postfach: Pöfen Nr. 200 283, Breslau Nr. 6184. (Konto-Znh.: Concordia Sp. Akt.). Fernsprecher 6105, 6275.

Anzeigenpreis: Die 34 mm breite Millimeterzeile 15 gr, Textteil-Millimeterzeile (68 mm breit) 75 gr. Platzvorschrift und schwieriger Satz 50% Aufschlag. Offertengebühr 50 Groschen. Abbestellung von Anzeigen schriftlich erbeten. — Keine Gewähr für die Aufnahme an bestimmten Tagen und Plätzen. — Keine Haftung für Fehler infolge undeutlichen Manuskriptes. — Anschrift für Anzeigenaufträge: Kosmos Sp. a. o., Anzeigen-Vermittlung, Pöfen 3, Al. Marz. Biskupskiego 25. — Postfachkonto in Pöfen: Pöfen Nr. 207 915, in Deutschland: Berlin Nr. 156 102 (Konto-Znh.: Kosmos Sp. a. o., Pöfen), Gerichts- und Erfüllungsort auch für Zahlungen Pöfen. — Fernsprecher 6275, 6105.

75. Jahrgang

Pöfen (Pöfen), Sonnabend, 1. August 1936

Nr. 176

Die Weltpresse bei Reichsminister Dr. Goebbels

Berlin, 30. Juli. Am Donnerstag abend empfing der Reichsminister für Volksaufklärung und Propaganda, Dr. Goebbels, vor Beginn der Olympischen Spiele die namhaftesten Vertreter der Presse, des Films, des Rundfunks und der Bildberichterstattung, die aus allen Teilen der Welt und aus dem Reich nach Berlin gekommen waren.

Unter den mehr als 1200 Teilnehmern an dem großen Empfang sah man auch viele hervorragende Persönlichkeiten des deutschen und internationalen Sportlebens und der Staats- und Parteidienststellen. Es waren anwesend sämtliche Mitglieder des Internationalen Olympischen Komitees mit ihrem Präsidenten Graf de Coubertin und ihrem Senior Dr. William May Garland an der Spitze, die Männer des Organisationskomitees für die XI. Olympischen Spiele mit dem Präsidenten des Olympischen Komitees, Staatssekretär a. D. Dr. Lewald sowie die Präsidenten der nationalen Olympischen Ausschüsse und der Internationalen Sportverbände. Unter den ausländischen Gästen sah man weiter unter anderem Sir Robert Balfour und den ehemaligen französischen Kriegsmarineminister.

Staatssekretär Junk begrüßte die Gäste

Der Presseschef der Reichsregierung, Staatssekretär Junk begrüßte die Gäste mit folgender Ansprache:

„Als Presseschef der Reichsregierung begrüße ich aus Anlaß der XI. Olympischen Spiele die hier versammelten 1200 Pressevertreter, Film-, Rundfunk- und Presseberichterstatter aus allen Teilen der Welt aus herzlichster.

Noch nie hat die Welt eine derartige Zusammenkunft der internationalen Presse gesehen. Sie sind nach der Reichshauptstadt des nationalsozialistischen Deutschlands nicht zu politischen Auseinandersetzungen gekommen, sondern um die ganze Welt das Fest der Jugend, der Schönheit und des Friedens miterleben zu lassen, und um ein Schrift- und Bilddokument von dieser einzigartigen Feier der Völker der Nachwelt zu überliefern. Wir haben alles nur Mögliche und Erdenkliche getan, um Ihnen Ihre Arbeit zu erleichtern und zu einem Genuß zu gestalten. Lassen Sie die Drähte spielen, die Ihnen zur Verfügung stehen und erfüllen Sie die oberste Pflicht eines jeden Berichterstatters, verkünden Sie der Welt die Wahrheit! In diesem Sinne wünsche ich Ihrer verantwortungsvollen Arbeit einen vollen Erfolg.“

Ansprache von Graf de Coubertin

Die Rede von Staatssekretär Junk wurde ebenso wie die weiteren Reden des Abends, sofort, nachdem sie gehalten waren, in englischer und französischer Uebersetzung wiedergegeben. Dann ergriff Graf de Coubertin das Wort zu einer kurzen französischen Ansprache. Er begrüßte die Presse zu der Arbeit, die sie in Unterstützung des Organisationsausschusses für die Olympischen Spiele geleistet hat. Auf seinen weiten Reisen durch die Kontinente habe er die Spuren dieser Arbeit angetroffen. Er habe gesehen, wie sie dafür gefordert habe, daß die wahren Ziele, die mit den Olympischen Spielen verfolgt werden, überallhin verbreitet worden seien. Dadurch, daß die Weltpresse diese Arbeit geleistet habe, habe sie nach Berlin sehr viele Zuschauer geführt, die, wenn sie einmal diesen Spielen beigewohnt haben werden, von dem olympischen Geist erfüllt, als wertvolle Mitarbeiter und Träger der olympischen Idee in der Zukunft wirken würden. Auf diese Weise habe die Presse sich ein großes Verdienst um die Jugend der Welt erworben, und er danke ihnen allen dafür.

Nach einer kurzen Pause ergriff

Reichsminister Dr. Goebbels

das Wort. Er begrüßte die Vertreter der Weltmachtspresse im Namen des Führers und der deutschen Reichsregierung auf das herzlichste. Er wies sie darauf hin, daß Deutschland große und wahrhaft monumentale Vorbereitungen für die Durchführung der Olympischen Spiele getroffen und den Männern von Presse, Rundfunk und Film jede nur mögliche Erleichterung gewährt habe. „Sie sind in Berlin empfangen und betreut worden“, so sagte Dr. Goebbels, „und niemandem von Ihnen wird seine Ueberzeugung verwehrt. Es liegt nun nichts näher, als zu erwarten, daß, wenn Deutschland die Ueberzeugung seiner Gäste respektiert, auch die Gäste die Ueberzeugung des jungen Deutschlands respektieren.“ Aus der Erinnerung an seine eigene journalistische Tätigkeit sprach Dr. Goebbels zu den Männern der Weltpresse über die innere Befriedigung und die Freude, die die Aufgabe, Mitbildner der öffentlichen Meinung zu sein, bedeute. Die Presse trage die ungeheure schwere Verantwortung, daß das sehr scharfe Instrument in den Dienst der Wohlfahrt und des Friedens aller Völker gestellt werde. Diese Verantwortung sei bei allen Journalisten, sei es in demokratisch-liberalen Ländern, sei es in autoritativ regierten Ländern, dieselbe. Dr. Goebbels verwahrte sich mit Nachdruck gegen den Vorwurf, daß Deutschland die Absicht habe, mit den Olympischen Spielen Propaganda für seinen Staat zu betreiben.

„Ich kann Sie versichern, daß das nicht der Fall ist. Wenn es der Fall wäre, würde ich es vermutlich wissen!“

Deutschland ist allerdings gewillt, sich seinen Gästen selbstverständlich von der besten Seite zu zeigen. Das gebietet uns die Höflichkeit, hat jedoch mit politischer Propaganda nichts zu tun. Wir möchten, daß Sie Deutschland so sehen, wie es ist, und wir haben nicht die Absicht, Ihnen Potemkinsche Dörfer vor Augen zu führen!“

Reichsminister Dr. Goebbels forderte die ausländischen Journalisten auf, das deutsche Volk bei seiner Arbeit und seinen Festesfreuden zu beobachten. Sie würden dann wahrscheinlich an den lachenden Gesichtern feststellen, daß das deutsche Volk in den letzten drei Jahren besser und glücklicher geworden sei.

Dr. Goebbels ging nun auf den Einwand ein, daß die deutsche Presse nicht mehr ihrer Meinung entsprechend schreiben darf. Er erinnerte insbesondere die ausländischen Gäste daran, in welchem Zustand der Nationalsozialismus den deutschen Staat übernehmen mußte und führte ihnen vor

Augen, daß Deutschland Wertvolleres und Besseres zu tun hatte, als eine uneingeschränkte Meinung am Ende in eine geistige Anarchie ausmünden zu lassen.

Der Reichsminister rief die deutschen Journalisten als Zeugen dafür auf, daß die Presse heute in Deutschland wieder große nationale Interessen und Aufgaben zu erfüllen habe und daß die Männer der deutschen Presse stolz und dankbar seien, an dieser nationalen Aufgabe mitzuarbeiten.

Im weiteren Verlauf seiner Rede erklärte Reichsminister Dr. Goebbels, daß die Achtung vor der Meinung des anderen auch die Pflicht des Partners in sich berge. „Nur auf diese Weise“, so erklärte Dr. Goebbels unter lebhafter Zustimmung der in- und ausländischen Zuhörer, „kommen wir auf die Dauer zu einem Weltpressenfrieden, der die Voraussetzung zu einem politischen Weltfrieden sein muß.“

Reichsminister Dr. Goebbels bezeichnete die Männer der Weltmachtspresse als die Vorhut der vielen Hunderttausende von Gästen, die nach Deutschland strömen. Er gab dem stolzen Glück des ganzen deutschen Volkes Ausdruck, daß es die ganze Welt bei sich aufnehmen und bewirten könne. In hinreißenden Worten sprach Dr. Goebbels über die schöne Aufgabe der Journalisten, allen Völkern von den Kämpfen der Jugend zu berichten.

„Ungezählte Millionen werden durch Ihre Augen und Ihre Herzen“, so rief er ihnen zu, „an diesen Kämpfen teilnehmen.“

Ungezählte Millionen der ganzen Welt werden Deutschland mit Ihren Augen sehen. Ich halte es deshalb für richtig, daß wir Männer von der öffentlichen Meinung es uns zu ernstem Voratz machen, daß wir nach all dem Unglück, das in den vergangenen Jahrzehnten über die ganze Welt hereingebrochen ist, in Zukunft mehr vom Glück als von den Sorgen der Völker sprechen. Dadurch helfen wir mit am Glück der Völker. Das Glück der Völker aber ist der politische, wirtschaftliche und kameradschaftliche Friede unter uns allen.“

Reichsminister Dr. Goebbels schloß mit dem Wunsch, daß diese Olympiade in der Tat ein wahrhaftes Fest des Friedens sein möge, daß sie mithelfen möge, das Glück der Völker zu fördern, der Wohlfahrt aller zu dienen und eine Brücke zu bauen, auf der alle Nationen sich irgendwo begegnen.

Die Ansprache des Reichsministers Dr. Goebbels wurde von den in- und ausländischen Zuhörern mehrfach durch lebhafteste Zustimmungskundgebungen unterbrochen. Am Schluß dankte langanhaltender Beifall

Abschied in Hamburg

Hamburg, 30. Juli. Die Abschiedsstunde auf der Festwiese vor der Eulenburg gestaltete sich zu einer eindrucksvollen Rundgebung des Weltkongresses für Freizeit und Erholung. Die Gesamtheit der ausländischen und volksdeutschen Gruppen bot in der Bierschänke prächtiger Trachten ein Bild von unbeschreiblicher Schönheit, das vollkommen dem Motto „Friede und Freude“ entsprach.

Gegen 14 Uhr erschienen Reichsminister Dr. Goebbels und der Präsident des Weltkongresses Dr. Ley. Sie bahnten sich den Weg mitten durch die begeisterte Menge zum Podium.

Der Leiter des Organisationsausschusses, Dr. Kuntze, dankte sodann den Abordnungen herzlich für ihr Erscheinen zur Abschiedsstunde. Er bat sie, in ihre Heimat

über die Eindrücke in Deutschland zu berichten und rief zum Schluß aus:

„In dieser Stunde ehren wir die Staatsoberhäupter aller Nationen, indem wir auf den Führer des deutschen Volkes ein dreifaches „Sieg-Heil“ ausbringen!“

Begeistert stimmten die Gäste und die Volksmenge in das Sieg-Heil ein. Ein Mitglied der rumänischen Abordnung, Prof. Dobresko Andre, Bukarest, verteilte zuletzt an Reichsminister Dr. Goebbels, Reichsorganisationsleiter Dr. Ley sowie die nächsten Mitarbeiter am Weltkongreß im Namen der ausländischen Abordnungen ein Buch als Erinnerungsgeschenk.

Noch einmal erscholl brausender Jubel, als Dr. Goebbels und Dr. Ley die Gäste und die Menge mit erhobenem Arm grüßten und den Festplatz verließen.

der Männer der Presse dem Reichsminister für seine Ausführungen.

Im Anschluß hieran ergriff der Präsident des Internationalen Sportpresseverbandes Boin (Belgien)

das Wort zu einer Ansprache. Er sprach in warmen Worten hoher Bewunderung über den Empfang, der allen ausländischen Gästen in Berlin zuteil wurde, über den Blumenschmuck in allen Straßen, über die spontane Begeisterung der Bevölkerung, aber gleichzeitig auch über die Mobilisierung der Technik, über

das Wunderwerk der Präzision, das die Vorbereitungen zu den Olympischen Spielen darstellten. Er erinnerte an den greifen Wiedererwecker der Olympischen Idee, Pierre de Coubertin, dessen Gedanken nach 50 Jahren nun in Berlin eine so ideale Verkörperung finden.

„Eine schöne französische Idee und eine wundervolle deutsche Durchführung — ist das nicht ein Symbol, ist das nicht ein Trost für die Zukunft?“

Wenn Coubertin den Geist sähe, in dem die Olympischen Spiele hier stattfinden, dann wäre er sicher sehr glücklich. Der Redner erinnerte daran, wie der Reichsportführer bei der Begrüßung der Sieger der Olympischen Winterspiele 1936 gesagt habe, daß es nämlich keine Sieger und Besiegten unter ihnen gäbe, sondern nur Sieger, die die Schwäche und die Kleinlichkeit besiegt hätten und zu starken Männern geworden seien. Wenn Reichsminister Dr. Goebbels von dem guten Willen gesprochen habe, den man zeigen müsse, dann könne er bei der Sportpresse sicher sein, daß diese guten Willens sei, denn sie sei von jeher an Zusammenhalten und Zusammenarbeit gewöhnt. Wenn die Sportpresse zu entscheiden hätte, dann würden nicht nur Kanonen donnern, sondern überall Friedenszweige sichtbar sein.

Nachdem Boin den Dank an alle diejenigen ausgesprochen hatte, die bei der Vorbereitung und Durchführung der Olympischen Spiele mitgewirkt hätten, sagte er, daß die Sportpresse gewissermaßen den ersten olympischen Rekord aufgestellt habe, indem sie mit einer Stärke von 1200 Journalisten erschienen sei. Zum Schluß erinnerte Boin an das Wort des Führers, daß der Sport etwas Väterliches sei und den besten Fähigkeiten und Qualitäten des Menschen zum Durchbruch ver helfe.

Nach den Ansprachen blieben die in- und ausländischen Journalisten noch lange als Gäste des Reichsministers Dr. Goebbels in den schönen Räumen bei angeregtem Meinungsaustausch beisammen.

Die wehrpolitische Situation der Kleinen Entente

Nicht weniger als viermal sind in der letzten Zeit Vertreter der Kleinen Entente zu Beratungen zusammengetreten: Anfang Mai fand eine Konferenz der Außenminister in Belgrad statt, einen Monat später die Zusammenkunft der drei Staatsoberhäupter in Bukarest, an die sich kurz darauf eine Beratung der Generalstabchefs anschloß, und endlich wurde in Prag eine Wirtschaftskonferenz abgehalten. Die Häufung von Konferenzen läßt sich mit dem Statut der Kleinen Entente, das allerdings regelmäßige Beratungen vorsieht, und aus der unklaren politischen Weltlage allein nicht hinreichend erklären. Der eigentlichen Ursache wird man näher kommen, wenn man rein sachlich die Interessen der drei Staaten gegeneinander abwägt und sich die Ereignisse der jüngsten Zeit ins Gedächtnis ruft. Man wird dann finden, daß bei der Kleinen Entente, insbesondere in wehrpolitischer Hinsicht, nicht alles in Ordnung sein kann.

Valencia in der Hand der Militärgruppe

Die spanischen Nationalisten kämpfen gegen den Bolschewismus

Die kleine Entente wurde seinerzeit in erster Linie zur Sicherung des territorialen Bestandes geschaffen. Die Verträge wurden im Laufe der Zeit öfter erneuert und erweitert, bis schließlich im Februar 1933 das neue Statut zustandekam, das die drei Staaten als außenpolitische Einheit mit dem Gewicht einer Großmacht erscheinen lassen soll. Hand in Hand mit den politischen gingen auch die militärischen Abmachungen, in denen genaue Vereinbarungen für alle möglichen Konfliktfälle getroffen wurden. Die für eine gemeinsame Verwendung verschiedener Armeen überaus wichtige Vereinheitlichung der Bewaffnung und Ausrüstung sollte unter Führung der sehr leistungsfähigen tschechischen Rüstungsindustrie möglichst rasch durchgeführt werden.

Aber die Interessen der drei Staaten stimmten schon von Haus aus nur im Hinblick auf Ungarn völlig überein, während für die Russen und Wehrpolitik jedes einzelnen Mitgliedes eine andere, benachbarte Großmacht von ausschlaggebender Bedeutung ist: Für die Tschechoslowakei Deutschland, für Rumänien Russland, für Jugoslawien Italien.

Die Tschechoslowakei hat schon seit ihrer Gründung ein festes Militärbündnis mit Frankreich, dessen sichtbarster Zeuge bis heute noch der französische Berater, General Faurer, ist. Auch Rumänien und Jugoslawien haben Militärverträge mit Frankreich, deren Wert jedoch, da die Augen Frankreichs in erster Linie auf Deutschland gerichtet sind sowie aus geographischen Gründen niemals hoch eingeschätzt werden konnten. Rumänien schloß daher seinerzeit mit dem gleichzeitigen von Russland bedrohten Polen ein sehr weitgehendes militärisches Abkommen.

In sehr ungünstiger wehrpolitischer Lage befindet sich Jugoslawien. Italien hat sich durch die beiden Tirana-Verträge von 1926/27 in Albanien einen starken Brückenkopf am Ostufer der Adria geschaffen und war auf dem besten Wege, Jugoslawien nahezu einzukreisen. Durch eine kluge Verständigungspolitik gegenüber Bulgarien und durch den Abschluß des Balkanpaktes im Februar 1934 konnte Jugoslawien zwar der drohenden Einkesselung entgehen, aber seine Lage bleibt trotzdem heikel, da Griechenland von Haus aus keine klare Stellung zur Frage der Waffenhilfe gegen einen außerbalkanischen Staat — also in erster Linie Italien — bezog. Der italienisch-abessinische Krieg brachte dann Jugoslawien zwar wirtschaftliche Einbußen, dafür aber eine fühlbare, allerdings nur vorübergehende, wehrpolitische Entlastung. Seit der siegreichen Beendigung des Krieges fürchtet aber Jugoslawien, daß sich Italien wieder mehr dem Balkan zuwenden wird und es sieht in der im Frühjahr erfolgten Erneuerung und Erweiterung des italienisch-albanischen Vertrages bereits ein Anzeichen dafür. Zudem hat Griechenland, ebenfalls unter dem Eindruck des italienischen Sieges, auf der Anfang Mai abgehaltene Balkankonferenz seinen Standpunkt durchgesetzt, daß es nur im Falle des Angriffes eines Balkanstaates gegen einen anderen Balkanstaat zur Waffenhilfe verpflichtet sei. Dadurch hat der Balkanpakt für Jugoslawien sehr wesentlich an Wert verloren und es steht Italien wieder mehr oder weniger allein gegenüber.

Die Tschechoslowakei fühlt sich seit der Machtergreifung des Nationalsozialismus im Deutschen Reich recht unbehaglich. Der Abschluß des deutsch-polnischen Vertrages erhöhte noch dieses Gefühl und die weitere Entwicklung führte dann zum Eintritt der Tschechoslowakei in das französische-russische Paktsystem, in dem sie, wie die wiederholten Äußerungen slowakischer Politiker, trotz aller Dementis, beweisen, zweifellos sehr bedeutende militärische Verpflichtungen übernommen hat, sowie zur Schaffung des ungemein weitgehenden Staats-Verteidigungsgesetzes. Die praktische Durchführung der russischen Waffenhilfe ist jedoch durch die völlig ablehnende Haltung Polens in der Frage eines eventuellen Durchmarsches der Russen, das Wirksamwerden des französischen Beistandes durch die Befestigung und Befestigung der Rheinlandzone wesentlich erschwert. Für die Tschechoslowakei hat daher die Heranführung russischer Kräfte durch Rumänien erhöhte Bedeutung gewonnen.

Die Haltung Rumäniens ist jedoch nach wie vor recht zwiespältig. Das seinerzeit geschlossene Militärabkommen mit Polen

Sondage, 30. Juli. (Vom Sonderbericht-erstatte des D.N.B.) Der Radiosender von Burgos, dem alle übrigen im Besitz der Militärgruppe befindlichen Sender angeschlossen sind, teilte in den Nachmittagsstunden des Donnerstag mit, daß der Eisenbahnverkehr zwischen Pamplona und Alsua wieder aufgenommen worden sei. Ferner liege aus Teruel eine Meldung des Militärbefehlshabers vor, worin die letzten Meldungen über den

Anschluß von Valencia an die Aufständischen bestätigt wurde. Ebenso soll Castellón zu der Militärgruppe übergegangen sein. Um Malaga wurde auch heute noch gekämpft, doch sei die Einnahme der Stadt durch die Aufständischen lediglich eine Frage von ein bis zwei Tagen.

In Nordspanien seien, wie der Sender von Burgos weiter meldet, vier Kolonnen auf der Strecke Brun-San Sebastian angesetzt, die voraussichtlich schon in kürzester Zeit zum Angriff übergehen würden. Tatsächlich ist heute wieder diese Strecke unterbrochen. Grenzbeobachter berichten, daß Navarra wieder im Besitz der Militärgruppe sein soll. Von Saragossa aus hätten die Aufständischen heute die telegraphische Verbindung mit Frankreich über Bordeaux aufgenommen. Vor Saragossa sollen zwei Regierungsluftzeuge abgeschossen worden sein. Ganz Nordwestspanien befindet sich im festen Besitz der Aufständischen. Ferner wurde mitgeteilt, daß das Oberkommando der Aufständischen den General Kindelan, einen der bekanntesten Pioniere der spanischen Flugentwicklung, zum Obersten Kommandeur der Flugstreitkräfte ernannt hat.

In den Nachrichtendienst des Senders von Burgos schlossen sich scharfe Ausführungen, in denen von der

Einflußnahme Moskaus auf den Gang der Ereignisse

die Rede war. Der Madrider Sender versuchte, so wurde erklärt, der Welt weiß zu machen, daß es sich bei der spanischen Volksfront und ihrer Haltung gegen die Militärgruppe lediglich um die Verteidigung der demokratischen Republik handele, obwohl tausend Tatsachen den klaren Beweis der Führerrolle Moskaus geliefert hätten. Geradezu unerhört sei das Verhalten des Moskauer Senders, der unter Mißachtung aller internationalen Gepflogenheiten, in verbrecherischer Weise die Marxisten und Anarchisten zu Kampf und Widerstand aufbeize. Es sei ferner erwiesen, daß Sowjetrußland seine Anhänger in Spanien mit Material und Geld sowie mit Anführern versetze.

Es sei zu hoffen, daß Europa begreife, welche Gefahr ein kommunistisches Spanien für die europäische Zivilisation und Kultur darstellen würde und daß es seine Konsequenzen daraus zöge.

Europas Sympathien müßten, wie weiter betont wurde, schon aus reinem Egoismus auf der Seite der spanischen Nationalisten sein. Es gebe heute nichts anderes mehr als ein spanisches Spanien oder ein anarchistisches Spanien, Vaterland oder Internationalismus, Zivilisation und Kultur oder Kommunismus.

Vormarsch auf Madrid

Lissabon, 31. Juli. Nach einer Mitteilung des Radiosend in Lissabon bombardierte der Kreuzer „Admiral Cervera“ am Donnerstag nachmittags Bilbao, das sich im Besitz der Roten befindet.

Über die Stellung der nationalistischen Truppen wird aus Burgos folgendes mit-

geteilt: Von der Ausgangsstelle in Somosierra rückte ein Korps der Militärgruppe unter Führung des Obersten Escobis bis Buitrago vor und besetzte Torre Laguna und El Mola.

Die Truppen der Regierung zogen sich bis 40 Kilometer vor Madrid zurück. Ein anderes Korps unter Führung von Oberst Serrador nahm Nervas Serrada, 30 Kilometer vor Madrid, ein. Von Leon rückte ein Korps unter Führung von General Ponte nach Pueblo de Guadarrama vor. Ein weiteres Korps aus Saragossa besetzte unter Führung des Obersten Benito Medinetti 125 Kilometer vor Madrid. Ein aus Cordoba kommendes Korps soll darüber hinaus Ciudad Real besetzt haben, jedoch wurde diese Befestigung bis Donnerstag 20 Uhr nicht bestätigt.

Das Militärkommando in Burgos teilt weiter mit, daß am Donnerstag keine Kämpfe gegen den Mann stattgefunden haben. Die roten Sturmtruppen zeigten sich nur, wenn sie eingekreist seien. Die Hauptwaffe Madrids sei die Fliegerart. Sie verfüge über nicht über Bomben, sondern besitze nur Handgranaten. Außerdem fehlten Offiziere.

Nach einer Mitteilung des Senders Burgos seien in Granada drei Flugzeuge der

Britische Flottenkonzentration

37 Schiffe in spanischen Gewässern

London, 30. Juli. Die britische Admiralität gibt bekannt, daß sich zur Zeit im ganzen 37 britische Kriegsschiffe in spanischen Gewässern aufhalten. Andere Fahrzeuge sind auf dem Wege nach Spanien. Das Schlachtschiff „Queen Elizabeth“ wird sich in Kürze von Malta nach Spanien begeben. Das Schlachtschiff „Repulse“ funkte an die Admiralität, es befinde sich auf dem Wege nach Marokko mit 436 Flüchtlingen aus Spanien an Bord.

Die Hilfsaktion der deutschen Kriegsschiffe in Spanien

Deutsche als Opfer des Bürgerkrieges

Berlin, 30. Juli. Nach Meldungen des Kreuzers „Köln“ hat der spanische Kreuzer „Almirante Cervera“ am vergangenen Mittwoch den kommunistischen Stadtteil von Gijón in Nordspanien beschossen.

Durch einige Fehlschüsse wurden, noch bevor der Kreuzer mit der Einschiffung begonnen hatte, auch deutsche Staatsangehörige verletzt.

Ein Deutscher, Heinz Bok aus Hamburg, ist seinen Verletzungen erlegen, während Heinrich Schmidt aus Duisburg, Karl Meyer aus Barmen, Ernst Blümel aus Hirschberg, Friedrich Wittum aus Pforzheim und Frid aus Wiesbaden schwer verletzt an Bord der „Köln“ genommen wurden.

Der Kommandant des Kreuzers, Kapitän zur See Bakenheiler, legte sofort bei dem Kommandanten des spanischen Kreuzers scharfen Protest gegen die Verletzung deutscher Staatsangehöriger ein, worauf der spanische Kommandant dem deutschen Kommandanten sein Bedauern ausdrückte. Der Befehlshaber der Linien- schiffe, Konteradmiral Cals, wiederholte diesen Protest auch im Namen der Oesterreicher, Schweden und Schweizer, deren besonderer Schutz ihm übertragen sei, den spanischen Behörden gegenüber, die ihm darauf ihr Bedauern über den Tod und die Verletzungen deutscher Reichsange-

höriger zum Ausdruck brachten. Außer den schwerverletzten Deutschen hat der Kreuzer „Köln“ auch die übrigen deutschen Staatsangehörigen aus Bouillon und Mafel an Bord genommen, ferner einige Oesterreicher, Schweizer, Schweden und Kubaner.

Der deutsche Dampfer „Wessel“ ist nach Übernahme der vom Panzerkreuzer „Deutschland“ im Hafen von Santander aufgenommenen Flüchtlinge am Mittwochabend mit insgesamt 378 Flüchtlingen, darunter 202 Deutschen, nach Debaa nach St. Jean de Luz abgefahren. Die Torpedoboot- „Secador“ und „Albatros“ der zweiten Torpedobootflottille befinden sich auch in den spanischen Gewässern und bewegen sich nach Santander bzw. Portugalete.

Regierung gelandet und hätten sich der Militärgruppe ergeben.

General Quaiyo de Llano droht Standrecht an

Lissabon, 31. Juli. General Quaiyo de Llano berichtigte am Donnerstag gegen Mitternacht im Sender Sevilla über die Lage.

Über die Erfolge der Militärbewegung berichtend, bestätigte General Quaiyo de Llano die Nachricht von der Einnahme Valencias. Er dankte dem dortigen Offizierskorps für das treue Ausharren. Sodann richtete der General eine letzte Warnung an die Geruchsmacher und kündigte das Standrecht an.

Radio Saragossa teilte um 23.45 Uhr mit, daß die Meldung des Madrider Senders über die Wiedereroberung Saragoßas vollkommen aus der Luft gegriffen sei. Zwei Kilometer von Rabre Garde entfernt hätten starke marxistische Kräfte Abteilungen des Generals Mola angegriffen. Nach heftigem Gefecht seien die Marxisten in die Flucht geschlagen worden. Sie hätten ein ganzes Munitionslager zurücklassen müssen, und würden von den Truppen Molas verfolgt.

Der Kreuzer „Almirante Cervera“, der sich der Militärbewegung angeschlossen hat, hat in den Abendstunden den Kriegshafen Cartagena bombardiert und großen Schaden angerichtet. Die Madrider Regierung hat den Kreuzer als Piratenschiff erklärt.

Wie weiter aus London gemeldet wird, ist der Oberbefehlshaber der britischen Mittelmeerflotte, Admiral Sir Dudley Pound, am Donnerstag von Malta aus an Bord des Kreuzers „Galatea“ nach dem westlichen Mittelmeer abgereist, wo sich wegen der Wirren in Spanien der größte Teil der britischen Mittelmeerflotte befindet. In Marinetreuen werden Gerüchte, die der Reise des Oberbefehlshabers besondere Bedeutung beimessen wollen, in Abrede gestellt.

Spanische Militärregierung enthebt sämtliche Bolschaster und Gesandten

London, 30. Juli. Einer Reutersmeldung zufolge sollen auf Befehl des Hauptquartiers der Militärgruppe in Burgos sämtliche spanischen Bolschaster, Gesandten und sonstigen Chefs im Auslande ihrer Posten enthoben worden sein. Zu ihren Nachfolgern seien ihre bisherigen Stellvertreter ernannt worden.

Der Kommandant des Kreuzers, Kapitän zur See Bakenheiler, legte sofort bei dem Kommandanten des spanischen Kreuzers scharfen Protest gegen die Verletzung deutscher Staatsangehöriger ein, worauf der spanische Kommandant dem deutschen Kommandanten sein Bedauern ausdrückte. Der Befehlshaber der Linien- schiffe, Konteradmiral Cals, wiederholte diesen Protest auch im Namen der Oesterreicher, Schweden und Schweizer, deren besonderer Schutz ihm übertragen sei, den spanischen Behörden gegenüber, die ihm darauf ihr Bedauern über den Tod und die Verletzungen deutscher Reichsange-

höriger zum Ausdruck brachten. Außer den schwerverletzten Deutschen hat der Kreuzer „Köln“ auch die übrigen deutschen Staatsangehörigen aus Bouillon und Mafel an Bord genommen, ferner einige Oesterreicher, Schweizer, Schweden und Kubaner.

Der Kommandant des Kreuzers, Kapitän zur See Bakenheiler, legte sofort bei dem Kommandanten des spanischen Kreuzers scharfen Protest gegen die Verletzung deutscher Staatsangehöriger ein, worauf der spanische Kommandant dem deutschen Kommandanten sein Bedauern ausdrückte. Der Befehlshaber der Linien- schiffe, Konteradmiral Cals, wiederholte diesen Protest auch im Namen der Oesterreicher, Schweden und Schweizer, deren besonderer Schutz ihm übertragen sei, den spanischen Behörden gegenüber, die ihm darauf ihr Bedauern über den Tod und die Verletzungen deutscher Reichsange-

Der Kommandant des Kreuzers, Kapitän zur See Bakenheiler, legte sofort bei dem Kommandanten des spanischen Kreuzers scharfen Protest gegen die Verletzung deutscher Staatsangehöriger ein, worauf der spanische Kommandant dem deutschen Kommandanten sein Bedauern ausdrückte. Der Befehlshaber der Linien- schiffe, Konteradmiral Cals, wiederholte diesen Protest auch im Namen der Oesterreicher, Schweden und Schweizer, deren besonderer Schutz ihm übertragen sei, den spanischen Behörden gegenüber, die ihm darauf ihr Bedauern über den Tod und die Verletzungen deutscher Reichsange-

Der Kommandant des Kreuzers, Kapitän zur See Bakenheiler, legte sofort bei dem Kommandanten des spanischen Kreuzers scharfen Protest gegen die Verletzung deutscher Staatsangehöriger ein, worauf der spanische Kommandant dem deutschen Kommandanten sein Bedauern ausdrückte. Der Befehlshaber der Linien- schiffe, Konteradmiral Cals, wiederholte diesen Protest auch im Namen der Oesterreicher, Schweden und Schweizer, deren besonderer Schutz ihm übertragen sei, den spanischen Behörden gegenüber, die ihm darauf ihr Bedauern über den Tod und die Verletzungen deutscher Reichsange-

Der Kommandant des Kreuzers, Kapitän zur See Bakenheiler, legte sofort bei dem Kommandanten des spanischen Kreuzers scharfen Protest gegen die Verletzung deutscher Staatsangehöriger ein, worauf der spanische Kommandant dem deutschen Kommandanten sein Bedauern ausdrückte. Der Befehlshaber der Linien- schiffe, Konteradmiral Cals, wiederholte diesen Protest auch im Namen der Oesterreicher, Schweden und Schweizer, deren besonderer Schutz ihm übertragen sei, den spanischen Behörden gegenüber, die ihm darauf ihr Bedauern über den Tod und die Verletzungen deutscher Reichsange-

Der Kommandant des Kreuzers, Kapitän zur See Bakenheiler, legte sofort bei dem Kommandanten des spanischen Kreuzers scharfen Protest gegen die Verletzung deutscher Staatsangehöriger ein, worauf der spanische Kommandant dem deutschen Kommandanten sein Bedauern ausdrückte. Der Befehlshaber der Linien- schiffe, Konteradmiral Cals, wiederholte diesen Protest auch im Namen der Oesterreicher, Schweden und Schweizer, deren besonderer Schutz ihm übertragen sei, den spanischen Behörden gegenüber, die ihm darauf ihr Bedauern über den Tod und die Verletzungen deutscher Reichsange-

Der Kommandant des Kreuzers, Kapitän zur See Bakenheiler, legte sofort bei dem Kommandanten des spanischen Kreuzers scharfen Protest gegen die Verletzung deutscher Staatsangehöriger ein, worauf der spanische Kommandant dem deutschen Kommandanten sein Bedauern ausdrückte. Der Befehlshaber der Linien- schiffe, Konteradmiral Cals, wiederholte diesen Protest auch im Namen der Oesterreicher, Schweden und Schweizer, deren besonderer Schutz ihm übertragen sei, den spanischen Behörden gegenüber, die ihm darauf ihr Bedauern über den Tod und die Verletzungen deutscher Reichsange-

Der Kommandant des Kreuzers, Kapitän zur See Bakenheiler, legte sofort bei dem Kommandanten des spanischen Kreuzers scharfen Protest gegen die Verletzung deutscher Staatsangehöriger ein, worauf der spanische Kommandant dem deutschen Kommandanten sein Bedauern ausdrückte. Der Befehlshaber der Linien- schiffe, Konteradmiral Cals, wiederholte diesen Protest auch im Namen der Oesterreicher, Schweden und Schweizer, deren besonderer Schutz ihm übertragen sei, den spanischen Behörden gegenüber, die ihm darauf ihr Bedauern über den Tod und die Verletzungen deutscher Reichsange-

Der Kommandant des Kreuzers, Kapitän zur See Bakenheiler, legte sofort bei dem Kommandanten des spanischen Kreuzers scharfen Protest gegen die Verletzung deutscher Staatsangehöriger ein, worauf der spanische Kommandant dem deutschen Kommandanten sein Bedauern ausdrückte. Der Befehlshaber der Linien- schiffe, Konteradmiral Cals, wiederholte diesen Protest auch im Namen der Oesterreicher, Schweden und Schweizer, deren besonderer Schutz ihm übertragen sei, den spanischen Behörden gegenüber, die ihm darauf ihr Bedauern über den Tod und die Verletzungen deutscher Reichsange-

Der Kommandant des Kreuzers, Kapitän zur See Bakenheiler, legte sofort bei dem Kommandanten des spanischen Kreuzers scharfen Protest gegen die Verletzung deutscher Staatsangehöriger ein, worauf der spanische Kommandant dem deutschen Kommandanten sein Bedauern ausdrückte. Der Befehlshaber der Linien- schiffe, Konteradmiral Cals, wiederholte diesen Protest auch im Namen der Oesterreicher, Schweden und Schweizer, deren besonderer Schutz ihm übertragen sei, den spanischen Behörden gegenüber, die ihm darauf ihr Bedauern über den Tod und die Verletzungen deutscher Reichsange-

Der Kommandant des Kreuzers, Kapitän zur See Bakenheiler, legte sofort bei dem Kommandanten des spanischen Kreuzers scharfen Protest gegen die Verletzung deutscher Staatsangehöriger ein, worauf der spanische Kommandant dem deutschen Kommandanten sein Bedauern ausdrückte. Der Befehlshaber der Linien- schiffe, Konteradmiral Cals, wiederholte diesen Protest auch im Namen der Oesterreicher, Schweden und Schweizer, deren besonderer Schutz ihm übertragen sei, den spanischen Behörden gegenüber, die ihm darauf ihr Bedauern über den Tod und die Verletzungen deutscher Reichsange-

Der Kommandant des Kreuzers, Kapitän zur See Bakenheiler, legte sofort bei dem Kommandanten des spanischen Kreuzers scharfen Protest gegen die Verletzung deutscher Staatsangehöriger ein, worauf der spanische Kommandant dem deutschen Kommandanten sein Bedauern ausdrückte. Der Befehlshaber der Linien- schiffe, Konteradmiral Cals, wiederholte diesen Protest auch im Namen der Oesterreicher, Schweden und Schweizer, deren besonderer Schutz ihm übertragen sei, den spanischen Behörden gegenüber, die ihm darauf ihr Bedauern über den Tod und die Verletzungen deutscher Reichsange-

Der Kommandant des Kreuzers, Kapitän zur See Bakenheiler, legte sofort bei dem Kommandanten des spanischen Kreuzers scharfen Protest gegen die Verletzung deutscher Staatsangehöriger ein, worauf der spanische Kommandant dem deutschen Kommandanten sein Bedauern ausdrückte. Der Befehlshaber der Linien- schiffe, Konteradmiral Cals, wiederholte diesen Protest auch im Namen der Oesterreicher, Schweden und Schweizer, deren besonderer Schutz ihm übertragen sei, den spanischen Behörden gegenüber, die ihm darauf ihr Bedauern über den Tod und die Verletzungen deutscher Reichsange-

Der Kommandant des Kreuzers, Kapitän zur See Bakenheiler, legte sofort bei dem Kommandanten des spanischen Kreuzers scharfen Protest gegen die Verletzung deutscher Staatsangehöriger ein, worauf der spanische Kommandant dem deutschen Kommandanten sein Bedauern ausdrückte. Der Befehlshaber der Linien- schiffe, Konteradmiral Cals, wiederholte diesen Protest auch im Namen der Oesterreicher, Schweden und Schweizer, deren besonderer Schutz ihm übertragen sei, den spanischen Behörden gegenüber, die ihm darauf ihr Bedauern über den Tod und die Verletzungen deutscher Reichsange-

Der Kommandant des Kreuzers, Kapitän zur See Bakenheiler, legte sofort bei dem Kommandanten des spanischen Kreuzers scharfen Protest gegen die Verletzung deutscher Staatsangehöriger ein, worauf der spanische Kommandant dem deutschen Kommandanten sein Bedauern ausdrückte. Der Befehlshaber der Linien- schiffe, Konteradmiral Cals, wiederholte diesen Protest auch im Namen der Oesterreicher, Schweden und Schweizer, deren besonderer Schutz ihm übertragen sei, den spanischen Behörden gegenüber, die ihm darauf ihr Bedauern über den Tod und die Verletzungen deutscher Reichsange-

Der Kommandant des Kreuzers, Kapitän zur See Bakenheiler, legte sofort bei dem Kommandanten des spanischen Kreuzers scharfen Protest gegen die Verletzung deutscher Staatsangehöriger ein, worauf der spanische Kommandant dem deutschen Kommandanten sein Bedauern ausdrückte. Der Befehlshaber der Linien- schiffe, Konteradmiral Cals, wiederholte diesen Protest auch im Namen der Oesterreicher, Schweden und Schweizer, deren besonderer Schutz ihm übertragen sei, den spanischen Behörden gegenüber, die ihm darauf ihr Bedauern über den Tod und die Verletzungen deutscher Reichsange-

Der Kommandant des Kreuzers, Kapitän zur See Bakenheiler, legte sofort bei dem Kommandanten des spanischen Kreuzers scharfen Protest gegen die Verletzung deutscher Staatsangehöriger ein, worauf der spanische Kommandant dem deutschen Kommandanten sein Bedauern ausdrückte. Der Befehlshaber der Linien- schiffe, Konteradmiral Cals, wiederholte diesen Protest auch im Namen der Oesterreicher, Schweden und Schweizer, deren besonderer Schutz ihm übertragen sei, den spanischen Behörden gegenüber, die ihm darauf ihr Bedauern über den Tod und die Verletzungen deutscher Reichsange-

Der Kommandant des Kreuzers, Kapitän zur See Bakenheiler, legte sofort bei dem Kommandanten des spanischen Kreuzers scharfen Protest gegen die Verletzung deutscher Staatsangehöriger ein, worauf der spanische Kommandant dem deutschen Kommandanten sein Bedauern ausdrückte. Der Befehlshaber der Linien- schiffe, Konteradmiral Cals, wiederholte diesen Protest auch im Namen der Oesterreicher, Schweden und Schweizer, deren besonderer Schutz ihm übertragen sei, den spanischen Behörden gegenüber, die ihm darauf ihr Bedauern über den Tod und die Verletzungen deutscher Reichsange-

Der Kommandant des Kreuzers, Kapitän zur See Bakenheiler, legte sofort bei dem Kommandanten des spanischen Kreuzers scharfen Protest gegen die Verletzung deutscher Staatsangehöriger ein, worauf der spanische Kommandant dem deutschen Kommandanten sein Bedauern ausdrückte. Der Befehlshaber der Linien- schiffe, Konteradmiral Cals, wiederholte diesen Protest auch im Namen der Oesterreicher, Schweden und Schweizer, deren besonderer Schutz ihm übertragen sei, den spanischen Behörden gegenüber, die ihm darauf ihr Bedauern über den Tod und die Verletzungen deutscher Reichsange-

Neubesetzung englischer Regierungsposten

London, 30. Juli. Die Neubesetzung einiger Posten innerhalb der englischen Regierung, die vor kurzer Zeit angekündigt wurde, ist heute vollzogen worden. Mit Zustimmung des Königs wurde der parlamentarische Sekretär des Landwirtschaftsministeriums, Ramsbotham, zum Pensionsminister ernannt. Der bisherige Unterstaatssekretär für die Kolonien, Lord Plymouth, wurde auf den Posten des parlamentarischen Unterstaatssekretärs für auswärtige Angelegenheiten berufen. Diesen Posten hatte bisher Lord Stanhope inne, der nach dem Rücktritt des Kolonialministers Thomas zum Kommissar für öffentliche Arbeiten ernannt worden war. Zum Unterstaatssekretär für die Kolonien wurde Lord de la Warr ernannt, der bisher das Erziehungsministerium im Oberhaus vertrat. Lord Ferensham wurde zum parlamentarischen Sekretär des Landwirtschaftsministeriums ernannt. Der bisherige parlamentarische Sekretär des Gesundheitsministeriums, Shakespear, wurde auf die gleiche Stelle im Erziehungsministerium berufen. Sein Nachfolger im Gesundheitsministerium ist der Unterhausabgeordnete Spearman.

Die Ernennungen werden erst am 1. September wirksam. Sie wurden durch das Ausschließen des Kolonialministers Thomas sowie durch die Tatsache notwendig, daß das Landwirtschaftsministerium und das auswärtige Amt bisher keinen Vertreter im Oberhaus hatten.

Kein Auslandsurlaub der britischen Minister

London, 29. Juli. Wie nunmehr bekannt wird, werden sämtliche Minister des britischen Kabinetts ihre Ferien in England verbringen und sich nicht ins Ausland begeben. Nur der Arbeitsminister Brown und der Minister für Schottland werden voraussichtlich eine kurze Seereise an der Küste Schottlands unternehmen.

Edens Besprechung mit dem portugiesischen Außenminister

London, 31. Juli. Der diplomatische Korrespondent der „Daily Mail“ schreibt, daß der portugiesische Außenminister sich bei seinem Besuch in London der britischen Unterführung für den Fall versichern wollte, daß Portugal in die spanischen Unruhen mit hineingezogen werde. Eden habe

aufmerksame Beobachtung durch die britische Regierung und die enge Zusammenarbeit mit Portugal ausgedrückt.

In hiesigen diplomatischen Kreisen werde der beinahe 90 Minuten dauernden Unterhaltung der beiden Minister, die kolonialpolitische Beziehungen Portugals zum Gegenstand gehabt habe, größtes Interesse entgegengebracht.

König Eduards geänderter Urlaubsplan

London, 30. Juli. Der König hat das Angebot der Lady Yule angenommen, ihm ihre Luxusjacht „Mahlin“ für seine Ferienreise zur Verfügung zu stellen. Der König wird seine Ferien, anstatt an der Riviera, an der dalmatinischen Küste und im östlichen Mittelmeer verbringen und vermutlich in Ragusa an Bord der „Mahlin“ gehen, die für die Dauer der Anwesenheit des Königs von zwei Jachtführern begleitet sein wird. Lady Yule ist die Witwe eines anglo-indischen Millionärs und gilt als die reichste Frau der Welt. Bekanntlich hat der König seine ursprüngliche Absicht, seinen Urlaub in Cannes zu verbringen, infolge der spanischen Revolution aufgegeben.

Italien wartet ab

Rom, 30. Juli. In der Frage der Teilnahme Italiens an der im Herbst geplanten Fünferkonferenz ist, wie von unterrichteter Seite verlautet, noch keine Entscheidung gefallen. Auch sei eine Entscheidung in der allernächsten Zeit nicht zu erwarten.

Die auch von uns gebrachte Meldung über eine angebliche Zusage Italiens scheint demnach verfrüht gewesen zu sein. Bekanntlich hat Italien seine Teilnahme davon abhängig gemacht, daß Deutschland seine Teilnahme zugesagt.

Die französischen Abgeordneten fordern Wiedererhöhung der Diäten

Paris, 30. Juli. Die französischen Abgeordneten haben nach der Zuriinnahme der Lohnführungen der Pariser Arbeiterbewegung Schritte unternommen, um auch die bei dieser Gelegenheit an ihren Diäten vorgenommenen Kürzungen rückgängig zu machen und wieder in den Genuß der vollen Abgeordnetenentschädigung zu kommen.

„Le Jour“ fragt: Werden die Abgeordneten, wenn sie mit ihrer Forderung nicht durchdringen, auch streiken und die Kammer „besetzen“?



das ist zwar nicht Nebensache!... Hauptsache ist aber

erst

NIVEA

Wie lange?

NIVEA verleiht Ihrer Haut den schönen, braunen Teint und wirkt angenehm erfrischend, wenn Sie sich an heißen Tagen matt und müde fühlen.

Nivea-Creme in Dosen und Tuben Zk. 0.40—2.60
Nivea-Oel Zk. 1.—3.50

Rundgebungen in Wien

Marginalistische Provokationen führen zur Aufschiebung der Amnestie

Wien, 30. Juli.

Während der Feier bei dem Eintreffen des Olympischen Feuers in Wien kam es in verschiedenen Gegenden der Stadt zu Demonstrationen, die schließlich in einigen Fällen die Polizei zum Einschreiten zwangen. Die Demonstrationen trugen typisch marginalistischen Charakter.

Zur Tarnung wurden von den Anführern der Demonstranten, die schon nach ihrem Aussehen zu den jüdisch-marginalistischen Kreisen gehören dürften, auch nationalsozialistische Kampfrufe ausgestoßen, zweifellos um nationalsozialistisch gefinnte Teile der Bevölkerung an den Demonstrationen aufzureizen; ein Versuch, der, soweit sich übersehen läßt, fehlgeschlagen ist. Von den Demonstranten wurden ferner in großem Maße marginalistische Flugblätter zur Verteilung gebracht, die eindeutig den Charakter der Zwischenfälle bewiesen.

Wie amtlich mitgeteilt wird, wird infolge der politischen Demonstrationen bei der Olympia-Weihesunde die Amnestie

der Häftlinge, die nach dem sogenannten Verwaltungsverfahren abgeurteilt wurden, nicht durchgeführt werden.

Wie von zuverlässiger Seite verlautet, wurde dieser Beschluß von einem bis lange nach Mitternacht tagenden außerordentlichen Ministerrat gefaßt. Die Amnestie der Häftlinge im Verwaltungsverfahren — das sind jene, die nicht von den Gerichten, sondern von den Polizeistellen und den Bezirkshauptmannschaften wegen politischer Delikte verurteilt wurden — hätte etwa 5000 Personen umfaßt und war in einem amtlichen Kommuniqué anlässlich der Amnestie der gerichtlichen Häftlinge in der vorigen Woche angekündigt worden. Die Amnestie sollte bis längstens Ende dieser Woche durchgeführt werden.

Viele politische gerichtliche Häftlinge, die vorige Woche auf freien Fuß gesetzt worden waren, hätten nach Verbüßung ihrer gerichtlichen Strafe noch eine zusätzliche Verwaltungsstrafe zu verbüßen gehabt. Ob diese Strafen nunmehr wieder aufleben, ist noch nicht bekannt.

Quartiere für Olympiafahrer des „Posener Tageblatt“

Das Deutsche Reisebüro in Berlin, Potsdamer Straße 136, teilt uns telephonisch folgendes mit:

Die Teilnehmer an der Olympia-Fahrt des „Posener Tageblatt“, in in Berlin kein Quartier besitzen, brauchen sich keine Sorgen zu machen. Berlin hat dafür Vorbereitungen getroffen, daß alle Auslandsdeutschen Unterkunft finden. Zu diesem Zweck wurde auf der Margaretheninsel in Berlin-Spandau ein großes Zeltlager aufgebaut, in dem noch genügend Zeltbetten zur Verfügung stehen.

Die Gebühr beträgt 1 Reichsmark je Nacht.

Da aber nur Zeltbetten zur Verfügung gestellt werden, empfiehlt es sich, eine wolkene Decke, ein Bettkissen und ein kleines Kissen mitzunehmen.

Die Fahrtteilnehmer werden gebeten, sich im Zuge miteinander zu verständigen und auf je 30 bis 40 Mann einen Obmann zu wählen, der in Berlin die Formalitäten erledigt. Die Obmänner begeben sich mit den in doppelter Ausführung ausgefüllten Quartierscheinen, die in jedem Reisebüro erhältlich sind, nach der Margaretheninsel, wo die Quartiere zur Verteilung gelangen.

Den Teilnehmern an der Fahrt wünschen wir eine glückliche Reise und vergnügte und unterhaltende Stunden in Berlin.

Reform des Völkerbundes vor dem englischen Oberhaus

London, 31. Juli. Im Oberhaus fand am Mittwoch auf Grund von drei Anträgen eine Aussprache über die Reform des Völkerbundes statt.

Lord Ponsonby verlangte von der Regierung zu wissen, ob die Regierung bei der Vorbereitung der Völkerbundsreform nicht auch die Vorschläge ernstlich in Erwägung ziehen wolle, die auf eine Ausmerzungen der Völkerbundsatzung abzielen, die die Mitglieder des Völkerbundes zur Anwendung militärischer Gewalt verpflichten.

Lord Allen forderte in einem Antrag, daß der Völkerbund die notwendigen Maßnahmen eingeleitet werden, um Klagen abzustellen und das Verfahren bei der kollektiven Verteidigung der Völkerbundsatzung zu stärken.

Lord Mansfield brachte einen Antrag ein, wonach die Regierung die Beseitigung aller Bestimmungen auf den Völkerbundpakt anstreben solle, die eine „Erzwingung“ von Beschlüssen vorsehen.

Lord Ponsonby wies in der Aussprache auf die Gefahren militärischer Sanktionen hin und erklärte, daß die Anwendung von Gewalt durch den Völkerbund in keiner Weise verteidigt werden könne.

Lord Allen of Hurtwood wandte sich gegen eine Reform der Völkerbundsatzung. Die Völkerbundsatzung sei keineswegs unschlagbar, aber die Fehlschläge der letzten Zeit gingen keineswegs auf die Satzungen zurück, sondern darauf, daß man die Satzungen nicht zur rechten

Zeit angewandt habe. Er verlangte sodann, daß durch den Völkerbund eine Stelle für die Lösung der Fragen der überschüssigen Bevölkerung, der Kolonien und der Mandatsgebiete geschaffen werde.

Lord Halifax erklärte für die Regierung, diese sei der Ansicht, daß keinerlei Uebereinstimmung, sei es in England oder in Genf, über die Frage herbeigeführt werden könne, ob der Völkerbund künftig als ein System des automatischen oder allgemeinen Zwanges oder als einer Verminderung der Macht der Völkerbundsatzung ausgebaut werden könne. Es sei die Pflicht Englands, in den kommenden Besprechungen seinen gesamten Einfluß zu benutzen, um die verschiedenen Ansichten zu versöhnen. Man müsse Uebereinstimmung darüber herbeiführen, daß es einen kollektiven Plan geben müsse und daß innerhalb jedes kollektiven Systems der Hauptzweck darin bestehen müsse, den Krieg zu verhindern und den Angreifer abzuschrecken. In jedem europäischen Lande träten die Massen der Bevölkerung und nicht zuletzt diejenigen, die im letzten Kriege geschoßen hätten, für den Frieden ein. Es müßten wirksamere Mittel geschaffen werden, als sie gegenwärtig zur Verfügung ständen, und zwar solche, durch die es möglich sein würde, die voraussichtlichen Ursachen eines Krieges zur Beratung zu stellen und den Druck der Weltmeinung einzusetzen. Das Leben sei nicht statisch, sondern ändere sich. Nichts berge den Todeskeim mehr in sich als eine internationale Organisation, die den Versuch darstelle, die Angelegenheiten der Welt in

einer starren Form einzufangen. Das gelte für kein Gebiet mehr als für das wirtschaftliche. Ganz besonders auch gelte das für die wirtschaftlichen Verschiedenheiten, die sich im Lebensstandard der einzelnen Völker äußerten. Alle Welt müsse erkennen, wie lebenswichtig diese Kräfte seien und welche unvermeidlichen Einflüsse diese Kräfte schließlich auf die Frage der Sicherung und Aufrechterhaltung des Friedens hätten.

Weitere französische Geheimpläne für die Sowjets?

Paris, 31. Juli. „Le Jour“ will wissen, daß der französische Kriegsmarineminister Gasnier-Duparc Weisung gegeben habe, an Sowjetrußland die Pläne und Zeichnungen eines neuen Flugabwehrgeschützes auszubändigen, das zurzeit auf zwei Kreuzern ausprobiert werde. Es handle sich um ein von den Dienststellen der französischen Kriegsmarine hergestelltes Geschütz, dessen Geheimnis so streng gewahrt worden sei, daß die Herstellung und Zusammenlegung der Einzelteile an verschiedenen Orten erfolgt sei.

Der italienische Propagandaminister in Berlin

Berlin, 30. Juli. Einer Einladung von Reichspropagandaminister Dr. Goebbels zur Teilnahme an den Olympischen Spielen folgend, traf am Donnerstagabend der italienische Propagandaminister Dino Alfieri in Berlin ein.

Italienische Flugzeugabstürze in Nordafrika

Paris, 31. Juli. Havas berichtet über mehrere Fälle, in denen italienische Flugzeuge in Nordwestafrika verunglückt sind.

Ein belgisches Verkehrsflugzeug, das von Oran nach Marseille unterwegs war, berichtete, daß es fünfzig Meilen von Oran einen dreimotorigen Savoia-Apparat auf dem Wasser gesichtet habe. Drei Insassen hätten auf den Tragflächen gesessen. Infolge Benzinmangels habe ein anderes italienisches Flugzeug vier Kilometer von der Mündung des auf der Grenze zwischen Französisch- und Spanisch-Marokko liegenden Muluja niedergehen müssen. Die leuchtstoffige Besatzung sei wohl erhalten und habe erklärt, ihr Flugzeug sei von Sardinien nach Nador, südlich von Melilla, unterwegs gewesen. Das Flugzeug sei unverfehrt. Es hätte weder Kennzeichen noch Nummer geführt. Ein drittes Flugzeug soll bei den Zafarine-Inseln nördlich der Muluja-Mündung abstürzt sein.

Eine spätere Meldung aus Oran spricht davon, daß von sechs italienischen dreimotorigen Flugzeugen, die von Sardinien nach Marokko unterwegs waren, drei in der Gegend von Oran hätten niedergehen müssen. Einer der Apparate sei 40 Kilometer vor der algerischen Küstenstadt Nemours, östlich der Muluja-Mündung, abstürzt. Von den fünf Insassen seien zwei ums Leben gekommen, die drei anderen verletzt worden. In Bord des Apparates hätten sich fünf Maschinengewehre befunden. Die anderen beiden Apparate hätten, ohne Schaden zu nehmen, bei Oran bzw. an der Muluja-Mündung niedergehen müssen.

Auch in einer weiteren Meldung aus Oran wird die Nachricht von dem Absturz eines Flugzeuges bei Sidia, an der Grenze von Spanisch- und Französisch-Marokko, wobei von fünf Insassen drei getötet und zwei schwer verletzt worden seien, wiederholt. Der Apparat sei mit Waffen und Munition beladen gewesen. Ein anderes italienisches Flugzeug habe bei Bertane in Französisch-Marokko, südlich von Sidia, landen müssen. Die Insassen seien verletzt und nach Bertane übergeführt worden.

Ägyptische Amnestie

2500 politische Gefangene sollen freigelassen werden

London, 29. Juli. Nach einer Meldung aus Kairo hat der ägyptische Ministerrat die Amnestievorlage bewilligt, durch die etwa 2500 Personen, die seit 1930 wegen politischer Vergehen gefangen gehalten wurden, freigelassen werden. Die Amnestie umfaßt jedoch nicht diejenigen, die wegen politischer Morde verhaftet wurden.

Brand im Kulissenhaus der Berliner Staatstheater

Gestern nachmittags um 6.30 Uhr brach in der Prinz-Friedrich-Karl-Straße im Kulissenhaus der Staatstheater ein Feuer aus, das mit rasender Schnelligkeit um sich griff. Bereits wenige Minuten nach Ausbruch des Brandes, dessen dicke Rauchwolken den Himmel über der Feststraße unter den Linden verdunkelten, waren mehrere Löschzüge der Feuerwehr zur Stelle. Die umliegenden Straßenzüge wurden abgesperrt, und die Feuerwehr nahm sofort mit allen Mitteln den Kampf gegen die Flammen auf. Als einer der ersten erschien der Kommandeur der Berliner Schutzpolizei, Generalmajor Münchau, an der Brandstelle. Gegen 7 1/2 Uhr traf der Berliner Polizeipräsident Graf Helldorff ein; um 7 Uhr erschien Ministerpräsident Generaloberst Göring, der Hausherr der Staatstheater. Für die Feuerwehr wurde 15. Alarm gegeben.

Als erster Helfer der Feuerwehr waren die Polizeibeamten aus den nahegelegenen Kasernen zur Stelle und leisteten bei den Völscharbeiten tatkräftige Unterstützung. Eine halbe Stunde nach Ausbruch des Feuers war die ganze Umgebung durch ein großes Aufgebot der Polizei und der Parteiformationen hermetisch abgeriegelt.

Das Kulissenhaus der Staatstheater, das bis zur Prinz-Louis-Ferdinand-Straße hin-

überreicht und einen ganzen Block ausfüllt, bot den Flammen, deren Entstehungsursache im Augenblick noch nicht geklärt ist, reichliche Nahrung. Die leicht brennbaren Stoffe entzündeten sich mit unheimlicher Schnelligkeit. Das Feuer, das von der Friedrichstraße aus zu sehen war, lockte natürlich viele tausende Neugierige herbei, die ihren vorolympischen Spaziergang in der Innenstadt machten. Ein graufiges Schauspiel bot sich den Fahrgästen der Stadtbahn, die von der Brücke aus direkt in das Flammenmeer hineinsahen konnten und unter dem schwarzen Rauch des Feuers hindurchfahren. Selbstverständlich achtete die Reichsbahn sofort darauf, daß alle Vorsichtsmaßnahmen getroffen wurden, um die Fahrgäste vor Funkenflug und anderen Gefahren zu bewahren.

Ihr besonderes Augenmerk mußte die Feuerwehr von vornherein auf die gefährliche Nachbarschaft der Großgarage richten. Oberbranddirektor Wagner, der die Löscharbeiten persönlich leitete, ließ daher die nach der Georgenstraße liegende Seite des Kulissenhauses der Staatstheater besonders unter Wasser nehmen.

Kurz nachdem der Ministerpräsident Göring an der Brandstelle erschienen war, traf auch noch der Stellvertreter des Gauleiter von Berlin, Staatsrat Götlicher, ein. Ununter-

brochen hörte man das Klirren der Feuerlöscher, denn die Feuerwehrleute zerschlugen sofort die Scheiben der Räume, die noch nicht vom Feuer ergriffen waren, um auch von der Seite aus den Brandherd wirkungsvoll bekämpfen zu können. Bald konnte man deutlich feststellen, daß der Brandherd offenbar im ersten Stockwerk lag, während das zweite Stockwerk völlig in Rauchwolken gehüllt dagegen das dritte Stockwerk des Kulissenhauses vom Feuer unberührt geblieben war. Es wurde mit einer ungeheuren Intensität, mit ebensoviel Ruhe wie Umsicht und Schnelligkeit gearbeitet. Auch ein Trupp Flieger erschien an der Brandstelle, um bei den Völscharbeiten mitzuhelfen.

Kirchliche Nachrichten

Kirchenkollekte am Sonntag, 2. 8., ist für die eigene Gemeinde bestimmt.

Kreuzkirche. Sonntag, 2. 8., vorm. 10 Uhr: Gottesdienst. Generalsuperintendent D. Blau.

St. Petruskirche (Evangel. Unitätsgemeinde). Sonntag, 2. 8., 10 1/2 Uhr: Gottesdienst.

St. Paulikirche. Sonntag, 2. 8., vorm. 10 Uhr: Gottesdienst. Pastor: Amtswort: derselbe.

St. Matthäikirche. Sonntag, 9 Uhr: Gottesdienst. Brumm. 10 1/2 Uhr: Beichte und Abendmahl. Derselbe. Montag, 4 1/2 Uhr: Mitgliederversammlung der Frauenhilfe. Montag, 7 1/2 Uhr: Morgenandacht.

Evangel. luth. Kirche (Gegensatz). Sonntag, 9 1/2 Uhr: Predigtgottesdienst. Dr. Hoffmann. Mittwoch, 7 Uhr: Sitzung der Renovierungskommission.

Christliche Gemeinschaft (im Gemeindefaal der Christuskirche, ul. Matthei 42). Sonntag, 5.30 Uhr: Jugendbundstunde. C. C. 7 Uhr: Evangelisation. Freitag, abends 7 Uhr: Bibelbesprechung. Jedermann herzlich eingeladen.

Evangel. Verein junger Männer. Sonntag, 1/2 Uhr: Teilnahme an der Jugend- und Gemeindefest in Morassau. Abfahrt mit Radfahrern um 1 Uhr vom Vereinshaus. Montag und Donnerstag, 8 Uhr: Polkaabend. Mittwoch: Bibelstunde für beide Jugendvereine. Brumm.

Evangel. Jungmännerverein. Sonntag, 2. 8., Ausflug nach Hünfelden. Abfahrt mit der Bahn 8.05 Uhr. mit dem Rad um 7.30 Uhr am Evangel. Vereinhaus. Brumm. Sonntag, 2. 8., 10 1/2 Uhr: Gottesdienst. D. Rhode. Montag, 3. 8., 1/2 Uhr: Technikum der Frauenhilfe. Mittwoch, 5. 8., 8 Uhr: Bibelstunde.

Kapelle der Diakonissenanstalt. Sonnabend, abends 8 Uhr: Rosenkranz. Sonntag, vorm. 10 Uhr: Gottesdienst. Derselbe.

Stadtkapelle der Baptistenkirche. Sonntag, 2. 8., vorm. 10 Uhr: Predigt. Abert. Sonntag, nachmittags 4 Uhr: Predigt. Abert. Donnerstag, 8 Uhr: abends: Bibelstunde.

Kirchliche Nachrichten aus der Wojewodschaft Morassau. Sonntag, 2. 8., nachm. 2 1/2 Uhr: Gottesdienst. Hammer.

Luth. Kirche. Sonntag, 2. 8., 9 Uhr: Gottesdienst. Freitag, Sonntag, vorm. 11 Uhr: Gottesdienst.

Sonntag. Sonntag, 2. 8., 10 Uhr: Gottesdienst. Danad. Kindergottesdienst. Nachm. 1/2 Uhr: Jungmännerverein. Sonntag, 2. 8., 10 Uhr: Leibesgottesdienst. Nachm. 2 Uhr: Kindergottesdienst.

Schlesien. Sonntag, 9 Uhr: Gottesdienst. 10 Uhr: Kindergottesdienst. Dienstag, 3 Uhr: Frauenhilfe. Mittwoch, 8 Uhr: Jungmännerverein.

Polen. Sonntag, 11 Uhr: Gottesdienst. Jugendversammlung wird bekanntgegeben.

Sachsen. Kein Gottesdienst. Donnerstag, 8 Uhr: Jugendversammlung.

Preußen. Sonntag, 10 1/2 Uhr: Predigtgottesdienst. Wilhelmshaus Sonntag, 9 Uhr: Predigtgottesdienst. Siedelstein. Sonntag, 4 Uhr: Leibesgottesdienst. Neumühl. Sonntag, vorm. 8 Uhr: Abendmahlsfeier. 10 Uhr: Gottesdienst. Nachm. 2 Uhr: Kindergottesdienst. Nachm. 1/2 Uhr: Jungmännerverein.

Kirchplatz-Vorur. Sonntag, 10 Uhr: Gottesdienst. Kindergottesdienst: 8.45 Kirchplatz, 8.30: Mischart. 3 Uhr: Zusammenkunft der gesamten Jugend der Gemeinde bei Frau Kallie.

Sachsen. Sonntag, 10 Uhr: Leibesgottesdienst. 11 Uhr: Kindergottesdienst.

Gülden. Sonntag, 2. 8., vorm. 8 Uhr: Hauptgottesdienst.

Rafaswade. Sonntag, 2. 8., vorm. 1/2 Uhr: Leibesgottesdienst.

Kirchplatz. Sonntag, 1/2 Uhr: Gottesdienst. Anst. Feier des hl. Abendmahls. Grimm. Mittwoch, abends 8 Uhr: Verein junger Mädchen.

Landeskirchliche Gemeinschaft. Sonntag, abends 8 Uhr: Anst. Dienstag, abends 8 Uhr: Jugendbund. Mittwoch, abends 8 Uhr: Bibelstunde.

Rundfunk-Programm der Woche

vom 2. bis 8. August 1936

Sonntag

Barthau. 12: Kanfaren. 12.03-14.30: Musikalische Matinee. 15: Nachrichten. 15.30: Leichte Musik. 16.30: Hörbericht. 17: Solifantkonzert. 17.30: Hörbericht. 18.05: Leichte Musik. 19.55-20.25: Violone und Klavier. 20.40: Nachrichten. 21: Hörspiel. 21.45: Schallplatten. 22: Hörbericht von den Olympischen Spielen. 22.30: Sport. 22.35: Schallplatten. 23: Schallplatten.

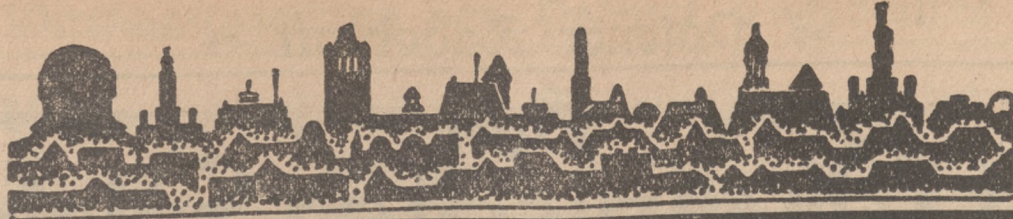
Deutschlandfunk. 6: Olympische Kanfaren. Anst. Musik in der Frühe. 7.50: Zweiter Tag der XI. Olympischen Spiele. 8: Sonntägliche Musik. 8.45: Deutscher Seewetterbericht. 9: Unterhaltungsmusik. Dazwischen Leichtathletik. 12: Weiter ihres Jungs. 13: Musik am Mittag. 15: Bunte Musik. Dazwischen Leichtathletik. 18: Zur Unterhaltung. 19: Olympia-Echo. 2: Tag. 20: Musik am Abend. Dazwischen Gemischtes. 22.15: Olympia-Echo. 22.45: Singsongs. 23: Deutscher Seewetterbericht. 24: Nachtmusik. 0.50: Ausklang.

Reichsender Berlin. 6: Olympische Kanfaren. Anst. Musik in der Frühe. 7.50: 2. Tag der XI. Olympischen Spiele. 8: Sonntägliche Musik. 9: Unterhaltungsmusik. 11: Harfe und Violone und heitere Lieder. 12: Zur Unterhaltung. 12.45: Olympia-Echo. 13: Musik am Mittag. 15: Bunte Musik. Dazwischen Leichtathletik. 18: Zur Unterhaltung. 19: Blasmusik. 20: Olympia-Echo. 20.20: Du und ich. 22: Nachrichten. 22.15: Olympia-Echo. 22.45: Singsongs. 23: Deutscher Seewetterbericht. 24: Nachtmusik. 0.50: Intermezzo. 1-2: Konzert nach Mitternacht.

Montag

Barthau. 12: Kanfaren aus Krafau. Landw. Briefkasten. 12.13: Nachr. 12.23-13.15: Quintette. 16: Leichte Musik. 16.45: Vortrag. 17: Radio-Konzert. 17.30: Hörbericht. 18.05: Nachr. 18.50: Aktuelles. 19: Für die Soldaten. 19.30: Konzert. 20: Duetto und Chöre. 20.30: Legende von Roschulst und Legende von Pilzst. 20.45: Nachrichten. 20.55: Aktuelles. 21: Ork. und Solifantkonzert. Werte von Rogomski. 22: Hörbericht von den Olympischen Spielen. 22.30: Sport. 22.35: Schallplatten. 23: Tanzmusik.

Deutschlandfunk. 6: Für alle Reichsender: Olympische Kanfaren. Anst. bis 8: Für alle Reichsender: Musik in der Frühe. Dazwischen: 6.30-6.45: Vom Reichsender Berlin. 7-7.15: Alle Reichsender getrennt Nachrichten des Drahtlosen Dienstes. 7.30: Für alle Reichsender: 3. Tag der XI. Olympischen Spiele. 8.45: Für alle Reichsender: Deutscher Seewetterbericht. 9: Für alle Reichsender: Solistisches Musikieren. 10: Für alle Reichsender: Hans Band spielt. Dazwischen nur für den Deutschlandfunk: Leichtathletik. 12: Militärmusik. Olympische Siegestafel 1896-1936. 12.45: Für die Deutschen Kanfaren. 12.55: Für die Deutschen Kanfaren. 13: Fortsetzung der Militärmusik. 13.45: Alle Reichsender getrennt Neueste Nachrichten. 14: Für alle Reichsender: Allerlei - von 2 bis 3. 15: Für alle Reichsender: Schallplatten. Dazwischen: Leichtathletik. 16: Für alle Reichsender: Melodie und Rhythmus. 17.40: Für alle Reichsender: Unterhaltungsmusik. Dazwischen: Hörbericht aus der 2. Hälfte der Fußball-Weltmeisterschaft Italien-USA. 18.05: Für alle Reichsender: Die Reichsender Hamburg: Meldungen des Hafendienstes. 19: Für alle Reichsender: Olympia-Echo. 3. Tag. 20: Für alle Reichsender: Kurznachrichten des Drahtlosen Dienstes. 20.10: Für alle Reichsender: Blasmusik. Dazwischen: Gemischtes. 22: Alle Reichsender getrennt Wetter- und Tagesnachrichten. 22.15: Für alle Reichsender: Olympia-Echo. 22.45: Für alle Reichsender: Deutscher Seewetterbericht. 23: Vom Reichsender Berlin: Nachtmusik. 0.50: Für alle Reichsender: Schallplatten. Dazwischen: Leichtathletik. 16: Für alle Reichsender: Melodie und Rhythmus. 17.40: Für alle Reichsender: Unterhaltungsmusik. Dazwischen: Hörbericht aus der 2. Hälfte der Fußball-Weltmeisterschaft Italien-USA. 18.05: Für alle Reichsender: Die Reichsender Hamburg: Meldungen des Hafendienstes. 19: Für alle Reichsender: Olympia-Echo. 3. Tag. 20: Für alle Reichsender: Kurznachrichten des Drahtlosen Dienstes. 20.10: Für alle Reichsender: Blasmusik. Dazwischen: Gemischtes. 22: Alle Reichsender getrennt Wetter- und Tagesnachrichten. 22.15: Für alle Reichsender: Olympia-Echo. 22.45: Für alle Reichsender: Deutscher Seewetterbericht. 23: Vom Reichsender Berlin: Nachtmusik. 0.50: Für alle Reichsender: Schallplatten. Dazwischen: Leichtathletik. 16: Für alle Reichsender: Melodie und Rhythmus. 17.40: Für alle Reichsender: Unterhaltungsmusik. Dazwischen: Hörbericht aus der 2. Hälfte der Fußball-Weltmeisterschaft Italien-USA. 18.05: Für alle Reichsender: Die Reichsender Hamburg: Meldungen des Hafendienstes. 19: Für alle Reichsender: Olympia-Echo. 3. Tag. 20: Für alle Reichsender: Kurznachrichten des Drahtlosen Dienstes. 20.10: Für alle Reichsender: Blasmusik. Dazwischen: Gemischtes. 22: Alle Reichsender getrennt Wetter- und Tagesnachrichten. 22.15: Für alle Reichsender: Olympia-Echo. 22.45: Für alle Reichsender: Deutscher Seewetterbericht. 23: Vom Reichsender Berlin: Nachtmusik. 0.50: Für alle Reichsender: Schallplatten. Dazwischen: Leichtathletik. 16: Für alle Reichsender: Melodie und Rhythmus. 17.40: Für alle Reichsender: Unterhaltungsmusik. Dazwischen: Hörbericht aus der 2. Hälfte der Fußball-Weltmeisterschaft Italien-USA. 18.05: Für alle Reichsender: Die Reichsender Hamburg: Meldungen des Hafendienstes. 19: Für alle Reichsender: Olympia-Echo. 3. Tag. 20: Für alle Reichsender: Kurznachrichten des Drahtlosen Dienstes. 20.10: Für alle Reichsender: Blasmusik. Dazwischen: Gemischtes. 22: Alle Reichsender getrennt Wetter- und Tagesnachrichten. 22.15: Für alle Reichsender: Olympia-Echo. 22.45: Für alle Reichsender: Deutscher Seewetterbericht. 23: Vom Reichsender Berlin: Nachtmusik. 0.50: Für alle Reichsender: Schallplatten. Dazwischen: Leichtathletik. 16: Für alle Reichsender: Melodie und Rhythmus. 17.40: Für alle Reichsender: Unterhaltungsmusik. Dazwischen: Hörbericht aus der 2. Hälfte der Fußball-Weltmeisterschaft Italien-USA. 18.05: Für alle Reichsender: Die Reichsender Hamburg: Meldungen des Hafendienstes. 19: Für alle Reichsender: Olympia-Echo. 3. Tag. 20: Für alle Reichsender: Kurznachrichten des Drahtlosen Dienstes. 20.10: Für alle Reichsender: Blasmusik. Dazwischen: Gemischtes. 22: Alle Reichsender getrennt Wetter- und Tagesnachrichten. 22.15: Für alle Reichsender: Olympia-Echo. 22.45: Für alle Reichsender: Deutscher Seewetterbericht. 23: Vom Reichsender Berlin: Nachtmusik. 0.50: Für alle Reichsender: Schallplatten. Dazwischen: Leichtathletik. 16: Für alle Reichsender: Melodie und Rhythmus. 17.40: Für alle Reichsender: Unterhaltungsmusik. Dazwischen: Hörbericht aus der 2. Hälfte der Fußball-Weltmeisterschaft Italien-USA. 18.05: Für alle Reichsender: Die Reichsender Hamburg: Meldungen des Hafendienstes. 19: Für alle Reichsender: Olympia-Echo. 3. Tag. 20: Für alle Reichsender: Kurznachrichten des Drahtlosen Dienstes. 20.10: Für alle Reichsender: Blasmusik. Dazwischen: Gemischtes. 22: Alle Reichsender getrennt Wetter- und Tagesnachrichten. 22.15: Für alle Reichsender: Olympia-Echo. 22.45: Für alle Reichsender: Deutscher Seewetterbericht. 23: Vom Reichsender Berlin: Nachtmusik. 0.50: Für alle Reichsender: Schallplatten. Dazwischen: Leichtathletik. 16: Für alle Reichsender: Melodie und Rhythmus. 17.40: Für alle Reichsender: Unterhaltungsmusik. Dazwischen: Hörbericht aus der 2. Hälfte der Fußball-Weltmeisterschaft Italien-USA. 18.05: Für alle Reichsender: Die Reichsender Hamburg: Meldungen des Hafendienstes. 19: Für alle Reichsender: Olympia-Echo. 3. Tag. 20: Für alle Reichsender: Kurznachrichten des Drahtlosen Dienstes. 20.10: Für alle Reichsender: Blasmusik. Dazwischen: Gemischtes. 22: Alle Reichsender getrennt Wetter- und Tagesnachrichten. 22.15: Für alle Reichsender: Olympia-Echo. 22.45: Für alle Reichsender: Deutscher Seewetterbericht. 23: Vom Reichsender Berlin: Nachtmusik. 0.50: Für alle Reichsender: Schallplatten. Dazwischen: Leichtathletik. 16: Für alle Reichsender: Melodie und Rhythmus. 17.40: Für alle Reichsender: Unterhaltungsmusik. Dazwischen: Hörbericht aus der 2. Hälfte der Fußball-Weltmeisterschaft Italien-USA. 18.05: Für alle Reichsender: Die Reichsender Hamburg: Meldungen des Hafendienstes. 19: Für alle Reichsender: Olympia-Echo. 3. Tag. 20: Für alle Reichsender: Kurznachrichten des Drahtlosen Dienstes. 20.10: Für alle Reichsender: Blasmusik. Dazwischen: Gemischtes. 22: Alle Reichsender getrennt Wetter- und Tagesnachrichten. 22.15: Für alle Reichsender: Olympia-Echo. 22.45: Für alle Reichsender: Deutscher Seewetterbericht. 23: Vom Reichsender Berlin: Nachtmusik. 0.50: Für alle Reichsender: Schallplatten. Dazwischen: Leichtathletik. 16: Für alle Reichsender: Melodie und Rhythmus. 17.40: Für alle Reichsender: Unterhaltungsmusik. Dazwischen: Hörbericht aus der 2. Hälfte der Fußball-Weltmeisterschaft Italien-USA. 18.05: Für alle Reichsender: Die Reichsender Hamburg: Meldungen des Hafendienstes. 19: Für alle Reichsender: Olympia-Echo. 3. Tag. 20: Für alle Reichsender: Kurznachrichten des Drahtlosen Dienstes. 20.10: Für alle Reichsender: Blasmusik. Dazwischen: Gemischtes. 22: Alle Reichsender getrennt Wetter- und Tagesnachrichten. 22.15: Für alle Reichsender: Olympia-Echo. 22.45: Für alle Reichsender: Deutscher Seewetterbericht. 23: Vom Reichsender Berlin: Nachtmusik. 0.50: Für alle Reichsender: Schallplatten. Dazwischen: Leichtathletik. 16: Für alle Reichsender: Melodie und Rhythmus. 17.40: Für alle Reichsender: Unterhaltungsmusik. Dazwischen: Hörbericht aus der 2. Hälfte der Fußball-Weltmeisterschaft Italien-USA. 18.05: Für alle Reichsender: Die Reichsender Hamburg: Meldungen des Hafendienstes. 19: Für alle Reichsender: Olympia-Echo. 3. Tag. 20: Für alle Reichsender: Kurznachrichten des Drahtlosen Dienstes. 20.10: Für alle Reichsender: Blasmusik. Dazwischen: Gemischtes. 22: Alle Reichsender getrennt Wetter- und Tagesnachrichten. 22.15: Für alle Reichsender: Olympia-Echo. 22.45: Für alle Reichsender: Deutscher Seewetterbericht. 23: Vom Reichsender Berlin: Nachtmusik. 0.50: Für alle Reichsender: Schallplatten. Dazwischen: Leichtathletik. 16: Für alle Reichsender: Melodie und Rhythmus. 17.40: Für alle Reichsender: Unterhaltungsmusik. Dazwischen: Hörbericht aus der 2. Hälfte der Fußball-Weltmeisterschaft Italien-USA. 18.05: Für alle Reichsender: Die Reichsender Hamburg: Meldungen des Hafendienstes. 19: Für alle Reichsender: Olympia-Echo. 3. Tag. 20: Für alle Reichsender: Kurznachrichten des Drahtlosen Dienstes. 20.10: Für alle Reichsender: Blasmusik. Dazwischen: Gemischtes. 22: Alle Reichsender getrennt Wetter- und Tagesnachrichten. 22.15: Für alle Reichsender: Olympia-Echo. 22.45: Für alle Reichsender: Deutscher Seewetterbericht. 23: Vom Reichsender Berlin: Nachtmusik. 0.50: Für alle Reichsender: Schallplatten. Dazwischen: Leichtathletik. 16: Für alle Reichsender: Melodie und Rhythmus. 17.40: Für alle Reichsender: Unterhaltungsmusik. Dazwischen: Hörbericht aus der 2. Hälfte der Fußball-Weltmeisterschaft Italien-USA. 18.05: Für alle Reichsender: Die Reichsender Hamburg: Meldungen des Hafendienstes. 19: Für alle Reichsender: Olympia-Echo. 3. Tag. 20: Für alle Reichsender: Kurznachrichten des Drahtlosen Dienstes. 20.10: Für alle Reichsender: Blasmusik. Dazwischen: Gemischtes. 22: Alle Reichsender getrennt Wetter- und Tagesnachrichten. 22.15: Für alle Reichsender: Olympia-Echo. 22.45: Für alle Reichsender: Deutscher Seewetterbericht. 23: Vom Reichsender Berlin: Nachtmusik. 0.50: Für alle Reichsender: Schallplatten. Dazwischen: Leichtathletik. 16: Für alle Reichsender: Melodie und Rhythmus. 17.40: Für alle Reichsender: Unterhaltungsmusik. Dazwischen: Hörbericht aus der 2. Hälfte der Fußball-Weltmeisterschaft Italien-USA. 18.05: Für alle Reichsender: Die Reichsender Hamburg: Meldungen des Hafendienstes. 19: Für alle Reichsender: Olympia-Echo. 3. Tag. 20: Für alle Reichsender: Kurznachrichten des Drahtlosen Dienstes. 20.10: Für alle Reichsender: Blasmusik. Dazwischen: Gemischtes. 22: Alle Reichsender getrennt Wetter- und Tagesnachrichten. 22.15: Für alle Reichsender: Olympia-Echo. 22.45: Für alle Reichsender: Deutscher Seewetterbericht. 23: Vom Reichsender Berlin: Nachtmusik. 0.50: Für alle Reichsender: Schallplatten. Dazwischen: Leichtathletik. 16: Für alle Reichsender: Melodie und Rhythmus. 17.40: Für alle Reichsender: Unterhaltungsmusik. Dazwischen: Hörbericht aus der 2. Hälfte der Fußball-Weltmeisterschaft Italien-USA. 18.05: Für alle Reichsender: Die Reichsender Hamburg: Meldungen des Hafendienstes. 19: Für alle Reichsender: Olympia-Echo. 3. Tag. 20: Für alle Reichsender: Kurznachrichten des Drahtlosen Dienstes. 20.10: Für alle Reichsender: Blasmusik. Dazwischen: Gemischtes. 22: Alle Reichsender getrennt Wetter- und Tagesnachrichten. 22.15: Für alle Reichsender: Olympia-Echo. 22.45: Für alle Reichsender: Deutscher Seewetterbericht. 23: Vom Reichsender Berlin: Nachtmusik. 0.50: Für alle Reichsender: Schallplatten. Dazwischen: Leichtathletik. 16: Für alle Reichsender: Melodie und Rhythmus. 17.40: Für alle Reichsender: Unterhaltungsmusik. Dazwischen: Hörbericht aus der 2. Hälfte der Fußball-Weltmeisterschaft Italien-USA. 18.05: Für alle Reichsender: Die Reichsender Hamburg: Meldungen des Hafendienstes. 19: Für alle Reichsender: Olympia-Echo. 3. Tag. 20: Für alle Reichsender: Kurznachrichten des Drahtlosen Dienstes. 20.10: Für alle Reichsender: Blasmusik. Dazwischen: Gemischtes. 22: Alle Reichsender getrennt Wetter- und Tagesnachrichten. 22.15: Für alle Reichsender: Olympia-Echo. 22.45: Für alle Reichsender: Deutscher Seewetterbericht. 23: Vom Reichsender Berlin: Nachtmusik. 0.50: Für alle Reichsender: Schallplatten. Dazwischen: Leichtathletik. 16: Für alle Reichsender: Melodie und Rhythmus. 17.40: Für alle Reichsender: Unterhaltungsmusik. Dazwischen: Hörbericht aus der 2. Hälfte der Fußball-Weltmeisterschaft Italien-USA. 18.05: Für alle Reichsender: Die Reichsender Hamburg: Meldungen des Hafendienstes. 19: Für alle Reichsender: Olympia-Echo. 3. Tag. 20: Für alle Reichsender: Kurznachrichten des Drahtlosen Dienstes. 20.10: Für alle Reichsender: Blasmusik. Dazwischen: Gemischtes. 22: Alle Reichsender getrennt Wetter- und Tagesnachrichten. 22.15: Für alle Reichsender: Olympia-Echo. 22.45: Für alle Reichsender: Deutscher Seewetterbericht. 23: Vom Reichsender Berlin: Nachtmusik. 0.50: Für alle Reichsender: Schallplatten. Dazwischen: Leichtathletik. 16: Für alle Reichsender: Melodie und Rhythmus. 17.40: Für alle Reichsender: Unterhaltungsmusik. Dazwischen: Hörbericht aus der 2. Hälfte der Fußball-Weltmeisterschaft Italien-USA. 18.05: Für alle Reichsender: Die Reichsender Hamburg: Meldungen des Hafendienstes. 19: Für alle Reichsender: Olympia-Echo. 3. Tag. 20: Für alle Reichsender: Kurznachrichten des Drahtlosen Dienstes. 20.10: Für alle Reichsender: Blasmusik. Dazwischen: Gemischtes. 22: Alle Reichsender getrennt Wetter- und Tagesnachrichten. 22.15: Für alle Reichsender: Olympia-Echo. 22.45: Für alle Reichsender: Deutscher Seewetterbericht. 23: Vom Reichsender Berlin: Nachtmusik. 0.50: Für alle Reichsender: Schallplatten. Dazwischen: Leichtathletik. 16: Für alle Reichsender: Melodie und Rhythmus. 17.40: Für alle Reichsender: Unterhaltungsmusik. Dazwischen: Hörbericht aus der 2. Hälfte der Fußball-Weltmeisterschaft Italien-USA. 18.05: Für alle Reichsender: Die Reichsender Hamburg: Meldungen des Hafendienstes. 19: Für alle Reichsender: Olympia-Echo. 3. Tag. 20: Für alle Reichsender: Kurznachrichten des Drahtlosen Dienstes. 20.10: Für alle Reichsender: Blasmusik. Dazwischen: Gemischtes. 22: Alle Reichsender getrennt Wetter- und Tagesnachrichten. 22.15: Für alle Reichsender: Olympia-Echo. 22.45: Für alle Reichsender: Deutscher Seewetterbericht. 23: Vom Reichsender Berlin: Nachtmusik. 0.50: Für alle Reichsender: Schallplatten. Dazwischen: Leichtathletik. 16: Für alle Reichsender: Melodie und Rhythmus. 17.40: Für alle Reichsender: Unterhaltungsmusik. Dazwischen: Hörbericht aus der 2. Hälfte der Fußball-Weltmeisterschaft Italien-USA. 18.05: Für alle Reichsender: Die Reichsender Hamburg: Meldungen des Hafendienstes. 19: Für alle Reichsender: Olympia-Echo. 3. Tag. 20: Für alle Reichsender: Kurznachrichten des Drahtlosen Dienstes. 20.10: Für alle Reichsender: Blasmusik. Dazwischen: Gemischtes. 22: Alle Reichsender getrennt Wetter- und Tagesnachrichten. 22.15: Für alle Reichsender: Olympia-Echo. 22.45: Für alle Reichsender: Deutscher Seewetterbericht. 23: Vom Reichsender Berlin: Nachtmusik. 0.50: Für alle Reichsender: Schallplatten. Dazwischen: Leichtathletik. 16: Für alle Reichsender: Melodie und Rhythmus. 17.40: Für alle Reichsender: Unterhaltungsmusik. Dazwischen: Hörbericht aus der 2. Hälfte der Fußball-Weltmeisterschaft Italien-USA. 18.05: Für alle Reichsender: Die Reichsender Hamburg: Meldungen des Hafendienstes. 19: Für alle Reichsender: Olympia-Echo. 3. Tag. 20: Für alle Reichsender: Kurznachrichten des Drahtlosen Dienstes. 20.10: Für alle Reichsender: Blasmusik. Dazwischen: Gemischtes. 22: Alle Reichsender getrennt Wetter- und Tagesnachrichten. 22.15: Für alle Reichsender: Olympia-Echo. 22.45: Für alle Reichsender: Deutscher Seewetterbericht. 23: Vom Reichsender Berlin: Nachtmusik. 0.50: Für alle Reichsender: Schallplatten. Dazwischen: Leichtathletik. 16: Für alle Reichsender: Melodie und Rhythmus. 17.40: Für alle Reichsender: Unterhaltungsmusik. Dazwischen: Hörbericht aus der 2. Hälfte der Fußball-Weltmeisterschaft Italien-USA. 18.05: Für alle Reichsender: Die Reichsender Hamburg: Meldungen des Hafendienstes. 19: Für alle Reichsender: Olympia-Echo. 3. Tag. 20: Für alle Reichsender: Kurznachrichten des Drahtlosen Dienstes. 20.10: Für alle Reichsender: Blasmusik. Dazwischen: Gemischtes. 22: Alle Reichsender getrennt Wetter- und Tagesnachrichten. 22.15: Für alle Reichsender: Olympia-Echo. 22.45: Für alle Reichsender: Deutscher Seewetterbericht. 23: Vom Reichsender Berlin: Nachtmusik. 0.50: Für alle Reichsender: Schallplatten. Dazwischen: Leichtathletik. 16: Für alle Reichsender: Melodie und Rhythmus. 17.40: Für alle Reichsender: Unterhaltungsmusik. Dazwischen: Hörbericht aus der 2. Hälfte der Fußball-Weltmeisterschaft Italien-USA. 18.05: Für alle Reichsender: Die Reichsender Hamburg: Meldungen des Hafendienstes. 19: Für alle Reichsender: Olympia-Echo. 3. Tag. 20: Für alle Reichsender: Kurznachrichten des Drahtlosen Dienstes. 20.10: Für alle Reichsender: Blasmusik. Dazwischen: Gemischtes. 22: Alle Reichsender getrennt Wetter- und Tagesnachrichten. 22.15: Für alle Reichsender: Olympia-Echo. 22.45: Für alle Reichsender: Deutscher Seewetterbericht. 23: Vom Reichsender Berlin: Nachtmusik. 0.50: Für alle Reichsender: Schallplatten. Dazwischen: Leichtathletik. 16: Für alle Reichsender: Melodie und Rhythmus. 17.40: Für alle Reichsender: Unterhaltungsmusik. Dazwischen: Hörbericht aus der 2. Hälfte der Fußball-Weltmeisterschaft Italien-USA. 18.05: Für alle Reichsender: Die Reichsender Hamburg: Meldungen des Hafendienstes. 19: Für alle Reichsender: Olympia-Echo. 3. Tag. 20: Für alle Reichsender: Kurznachrichten des Drahtlosen Dienstes. 20.10: Für alle Reichsender: Blasmusik. Dazwischen: Gemischtes. 22: Alle Reichsender getrennt Wetter- und Tagesnachrichten. 22.15: Für alle Reichsender: Olympia-Echo. 22.45: Für alle Reichsender: Deutscher Seewetterbericht. 23: Vom Reichsender Berlin: Nachtmusik. 0.50: Für alle Reichsender: Schallplatten. Dazwischen: Leichtathletik. 16: Für alle Reichsender: Melodie und Rhythmus. 17.40: Für alle Reichsender: Unterhaltungsmusik. Dazwischen: Hörbericht aus der 2. Hälfte der Fußball-Weltmeisterschaft Italien-USA. 18.05: Für alle Reichsender: Die Reichsender Hamburg: Meldungen des Hafendienstes. 19: Für alle Reichsender: Olympia-Echo. 3. Tag. 20: Für alle Reichsender: Kurznachrichten des Drahtlosen Dienstes. 20.10: Für alle Reichsender: Blasmusik. Dazwischen: Gemischtes. 22: Alle Reichsender getrennt Wetter- und Tagesnachrichten. 22.15: Für alle Reichsender: Olympia-Echo. 22.45: Für alle Reichsender: Deutscher Seewetterbericht. 23: Vom Reichsender Berlin: Nachtmusik. 0.50: Für alle Reichsender: Schallplatten. Dazwischen: Leichtathletik. 16: Für alle Reichsender: Melodie und Rhythmus. 17.40: Für alle Reichsender: Unterhaltungsmusik. Dazwischen: Hörbericht aus der 2. Hälfte der Fußball-Weltmeisterschaft Italien-USA. 18.05: Für alle Reichsender: Die Reichsender Hamburg: Meldungen des Hafendienstes. 19: Für alle Reichsender: Olympia-Echo. 3. Tag. 20: Für alle Reichsender: Kurznachrichten des Drahtlosen Dienstes. 20.10: Für alle Reichsender: Blasmusik. Dazwischen: Gemischtes. 22: Alle Reichsender getrennt Wetter- und Tagesnachrichten. 22.15: Für alle Reichsender: Olympia-Echo. 22.45: Für alle Reichsender: Deutscher Seewetterbericht. 23: Vom Reichsender Berlin: Nachtmusik. 0.50: Für alle Reichsender: Schallplatten. Dazwischen: Leichtathletik. 16: Für alle Reichsender: Melodie und Rhythmus. 17.40: Für alle Reichsender: Unterhaltungsmusik. Dazwischen: Hörbericht aus der 2. Hälfte der Fußball-Weltmeisterschaft Italien-USA. 18.05: Für alle Reichsender: Die Reichsender Hamburg: Meldungen des Hafendienstes. 19: Für alle Reichsender: Olympia-Echo. 3. Tag. 20: Für alle Reichsender: Kurznachrichten des Drahtlosen Dienstes. 20.10: Für alle Reichsender: Blasmusik. Dazwischen: Gemischtes. 22: Alle Reichsender getrennt Wetter- und Tagesnachrichten. 22.15: Für alle Reichsender: Olympia-Echo. 22.45: Für alle Reichsender: Deutscher Seewetterbericht. 23: Vom Reichsender Berlin: Nachtmusik. 0.50: Für alle Reichsender: Schallplatten. Dazwischen: Leichtathletik. 16: Für alle Reichsender: Melodie und Rhythmus. 17.40: Für alle Reichsender: Unterhaltungsmusik. Dazwischen: Hörbericht aus der 2. Hälfte der Fußball-Weltmeisterschaft Italien-USA. 18.05: Für alle Reichsender: Die Reichsender Hamburg: Meldungen des Hafendienstes. 19: Für alle Reichsender: Olympia-Echo. 3. Tag. 20: Für alle Reichsender: Kurznachrichten des Drahtlosen Dienstes. 20.10: Für alle Reichsender: Blasmusik. Dazwischen: Gemischtes. 22: Alle Reichsender getrennt Wetter- und Tagesnachrichten. 22.15: Für alle Reichsender: Olympia-Echo. 22.45: Für alle Reichsender: Deutscher Seewetterbericht. 23: Vom Reichsender Berlin: Nachtmusik. 0.50: Für alle Reichsender: Schallplatten. Dazwischen: Leichtathletik. 16: Für alle Reichsender: Melodie und Rhythmus. 17.40: Für alle Reichsender: Unterhaltungsmusik. Dazwischen: Hörbericht aus der 2. Hälfte der Fußball-Weltmeisterschaft Italien-USA. 18.05: Für alle Reichsender: Die Reichsender Hamburg: Meldungen des Hafendienstes. 19: Für alle Reichsender: Olympia-Echo. 3. Tag. 20: Für alle Reichsender: Kurznachrichten des Drahtlosen Dienstes. 20.10: Für alle Reichsender: Blasmusik. Dazwischen: Gemischtes. 22: Alle Reichsender getrennt Wetter- und Tagesnachrichten. 22.15: Für alle Reichsender: Olympia-Echo. 22.45: Für alle Reichsender: Deutscher Seewetterbericht. 23: Vom Reichsender Berlin: Nachtmusik. 0.50: Für alle Reichsender: Schallplatten. Dazwischen: Leichtathletik. 16: Für alle Reichsender: Melodie und Rhythmus. 17.40: Für alle Reichsender: Unterhaltungsmusik. Dazwischen: Hörbericht aus der 2. Hälfte der Fußball-Weltmeisterschaft Italien-USA. 18.05: Für alle Reichsender: Die Reichsender Hamburg: Meldungen des Hafendienstes. 19: Für alle Reichsender: Olympia-Echo. 3. Tag. 20: Für alle Reichsender: Kurznachrichten des Drahtlosen Dienstes. 20.10: Für alle Reichsender: Blasmusik. Dazwischen: Gemischtes. 22: Alle Reichsender getrennt Wetter- und Tagesnachrichten. 22.15: Für alle Reichsender: Olympia-Echo. 22.45: Für alle Reichsender: Deutscher Seewetterbericht. 23: Vom Reichsender Berlin: Nachtmusik. 0.50: Für alle Reichsender: Schallplatten. Dazwischen: Leichtathletik. 16: Für alle Reichsender: Melodie und Rhythmus. 17.40: Für alle Reichsender: Unterhaltungsmusik. Dazwischen: Hörbericht aus der 2. Hälfte der Fußball-Weltmeisterschaft Italien-USA. 18.05: Für alle Reichsender: Die Reichsender Hamburg: Meldungen des Hafendienstes. 19: Für alle Reichsender: Olympia-Echo. 3. Tag. 20: Für alle Reichsender: Kurznachrichten des Drahtlosen Dienstes. 20.10: Für alle Reichsender: Blasmusik. Dazwischen: Gemischtes. 22: Alle Reichsender getrennt Wetter- und Tagesnachrichten. 22.15: Für alle Reichsender: Olympia-Echo. 22.45: Für alle Reichsender: Deutscher Seewetterbericht. 23: Vom Reichsender Berlin: Nachtmusik. 0.50: Für alle Reichsender: Schallplatten. Dazwischen: Leichtathletik. 16: Für alle Reichsender: Melodie und Rhythmus. 17.40: Für alle Reichsender: Unterhaltungsmusik. Dazwischen: Hörbericht aus der 2. Hälfte der Fußball-Weltmeisterschaft Italien-USA. 18.05: Für alle Reichsender: Die Reichsender Hamburg: Meldungen des Hafendienstes. 19: Für alle Reichsender: Olympia-Echo. 3. Tag. 20: Für alle Reichsender: Kurznachrichten des Drahtlosen Dienstes. 20.10: Für alle Reichsender: Blasmusik. Dazwischen: Gemischtes. 22: Alle Reichsender getrennt Wetter- und Tagesnachrichten. 22.15: Für alle Reichsender: Olympia-Echo. 22.45: Für alle Reichsender: Deutscher Seewetterbericht. 23: Vom Reichsender Berlin: Nachtmusik. 0.50: Für alle Reichsender: Schallplatten. Dazwischen: Leichtathletik. 16: Für alle Reichsender: Melodie und Rhythmus. 17.40: Für alle Reichsender: Unterhaltungsmusik. Dazwischen: Hörbericht aus der 2. Hälfte der Fußball-Weltmeisterschaft Italien-USA. 18.05: Für alle Reichsender: Die Reichsender Hamburg: Meldungen des Hafendienstes. 19: Für alle Reichsender: Olympia-Echo. 3. Tag. 20: Für alle Reichsender: Kurznachrichten des Drahtlosen Dienstes. 20.10: Für alle Reichsender: Blasmusik. Dazwischen: Gemischtes. 22: Alle Reichsender getrennt Wetter- und Tagesnachrichten. 22.15: Für alle Reichsender: Olympia-Echo. 22.45: Für alle Reichsender: Deutscher Seewetterbericht. 23: Vom Reichsender Berlin: Nachtmusik. 0.50: Für alle Reichsender: Schallplatten. Dazwischen: Leichtathletik. 16: Für alle Reichsender: Melodie und Rhythmus. 17.40: Für alle Reichsender: Unterhaltungsmusik. Dazwischen: Hörbericht aus der 2. Hälfte der Fußball-Weltmeisterschaft Italien-USA. 18.05: Für alle Reichsender: Die Reichsender Hamburg: Meldungen des Hafendienstes. 19: Für alle Reichsender: Olympia-Echo. 3. Tag. 20: Für alle Reichsender: Kurznachrichten des Drahtlosen Dienstes. 20.10: Für alle Reichsender: Blasmusik. Dazwischen: Gemischtes. 22: Alle Reichsender getrennt Wetter- und Tagesnachrichten. 22.15: Für alle Reichsender: Olympia-Echo. 22.45: Für alle Reichsender: Deutscher Seewetterbericht. 23: Vom Reichsender Berlin: Nachtmusik. 0.50: Für alle Reichsender: Schallplatten. Dazwischen: Leichtathletik. 16: Für alle Reichsender: Melodie und Rhythmus. 17.40: Für alle Reichsender: Unterhaltungsmusik. Dazwischen: Hörbericht aus der 2. Hälfte der Fußball-Weltmeisterschaft Italien-USA. 18.05: Für alle Reichsender: Die Reichsender Hamburg: Meldungen des Hafendienstes. 19: Für alle Reichsender: Olympia-Echo. 3. Tag. 20: Für alle Reichsender: Kurznachrichten des Drahtlosen Dienstes. 20.10: Für alle Reichsender: Blasmusik. Dazwischen: Gemischtes. 22: Alle Reichsender getrennt Wetter- und Tagesnachrichten. 22.15: Für alle Reichsender: Olympia-Echo. 22.45: Für alle Reichsender: Deutscher Seewetterbericht. 23: Vom Reichsender Berlin: Nachtmusik. 0.50: Für alle Reichsender: Schallplatten. Dazwischen: Leichtathletik. 16: Für alle Reichsender: Melodie und Rhythmus. 17.40: Für alle Reichsender: Unterhaltungsmusik. Dazwischen: Hörbericht aus der 2. Hälfte der Fußball-Weltmeisterschaft Italien-USA. 18.05: Für alle Reichsender: Die Reichsender Hamburg: Meldungen des Hafendienstes. 19: Für alle Reichsender: Olympia-Echo. 3. Tag. 20: Für alle Reichsender: Kurznachrichten des Drahtlosen Dienstes. 20.10: Für alle Reichsender: Blasmusik. Dazwischen: Gemischtes. 22: Alle Reichsender getrennt Wetter- und Tagesnachrichten. 22.15: Für alle Reichsender: Olympia-Echo. 22.45: Für alle Reichsender: Deutscher Seewetterbericht. 23: Vom Reichsender Berlin: Nachtmusik. 0.50: Für alle Reichsender: Schallplatten. Dazwischen: Leichtathletik. 16: Für alle Reichsender: Melodie und Rhythmus. 17.40: Für alle Reichsender: Unterhaltungsmusik. Dazwischen: Hörbericht aus der 2. Hälfte der Fußball-Weltmeisterschaft Italien-USA. 18.05: Für alle Reichsender: Die Reichsender Hamburg: Meldungen des Hafendienstes. 19: Für alle Reichsender: Olympia-Echo. 3. Tag. 20: Für alle Reichsender: Kurznachrichten des Drahtlosen Dienstes. 20.10: Für alle Reichsender: Blasmusik. Dazwischen: Gemischtes. 22: Alle Reichsender getrennt Wetter- und Tagesnachrichten. 22.15: Für alle Reichsender: Olympia-Echo. 22.45: Für alle Reichsender: Deutscher Seewetterbericht. 23: Vom Reichsender Berlin: Nachtmusik. 0.50: Für alle Reichsender: Schallplatten. Dazwischen: Leichtathletik. 16: Für alle Reichsender: Melodie und Rhythmus. 17.40: Für alle Reichsender: Unterhaltungsmusik. Dazwischen: Hörbericht aus der 2. Hälfte der Fußball-Weltmeisterschaft Italien-USA. 1



Himmelan!

Es gibt eine falsche Jenseitigkeit des Christentums. Sie findet sich da, wo das Auge nur nach oben gewendet die Steine und Schlingen nicht sieht, die hier auf dem Wege liegen, wo die Ewigkeitsrichtung der Seele den Erfordernissen der Zeit gegenüber blind und teilnahmslos steht, als gäbe es kein Hier und kein Jetzt. Es gibt auch umgekehrt eine falsche Diesseitigkeit, die im Irdischen auf- und untergeht und für Jenseits und Ewigkeit keinen Sinn hat, als gäbe es kein Einst und Dort. Wo es recht bestellt ist, da steht der Christ mit beiden Füßen auf der Erde, aber sein Ziel liegt jenseits des Irdischen in der Welt Gottes, in seinem Reich und seiner Gerechtigkeit. Trachtet am ersten nach ihr, spricht der Herr in der Bergpredigt, so wird euch solches alles zufallen, was sonst Gegenstand der Sorge des Begehrens der Leute ist. Das meint auch Paulus, wenn er Kol. 3, 1-4 den Blick der Christen richtet auf das, was droben ist, da Christus ist, sitzend zur Rechten Gottes. Diese Blickrichtung des Christen gibt seinem Tun und Lassen schon hier und jetzt eine hohe Verantwortlichkeit. Er weiß sich ja täglich vor diesem Gott stehen, der ihn berufen hat. Da leuchtet Ewigkeit in die Zeit und macht das Kleine klein, das Große groß. Da fallen von der Seele ab alle Gewichte, die sie nach unten ziehen, und sie gewinnt Flügel, sich zu erheben weit über Berg und Tale, weit über irdisches Feld und in Gottes Himmelsluft zu atmen. Da bekommt das Leben Ziel und Sinn und wird zum Streben nach ewigen Gütern und zum Wandern nach der ewigen Heimat der Seele. Und vor ihr liegt die Stunde der Vollendung, da Christus kommen wird, seinen Thron einzunehmen und sein Reich zu bauen bis an der Welt Ende. Die aber Ihm angehören, die wissen, daß Seine Herrlichkeit auch ihre Hoffnung ist. Himmelan geht unsre Bahn!

D. Blau-Posen.

Stadt Posen

Freitag, den 31. Juli

Sonabend: Sonnenaufgang 4.11, Sonnenuntergang 19.45; Mondaufgang 18.37, Monduntergang 1.57.

Wasserstand der Warthe am 31. Juli + 0,10 gegen + 0,06 Meter am Vortage.

Wettervorhersage für Sonabend, 1. August: Meist bewölkt, einzelne leichte Regenschauer, bei etwas aufsteigenden Winden aus Südwest. Temperaturen bei Tage bis etwa 20 Grad ansteigend.

Kinos:

Beginn der Vorstellungen um 5, 7, 9 Uhr im Metropolis um 5.15, 7.15, 9.15 Uhr

Apollo: „Ueberraschungen der Liebe“
Metropolis: „Gräfin Marika“ (Deutsch)
Sfinks: „Die kleine Nutti“ (Deutsch)
Stoace: „Der Flüchtling von Java“
Wilsona: „Frasquita“ (Deutsch)

Zum Steuernachlaß beim Kauf von Kraftfahrzeugen

In einer der nächsten Nummern des „Dziennik Ustaw“ wird die Ausführungsverordnung zu dem Dekret des Staatspräsidenten über steuerliche Vergünstigungen beim Kauf von Kraftfahrzeugen erscheinen. Die Ausführungsverordnung beseitigt eine als sehr erschwerend empfundene Einschränkung der Notverordnung, die bekanntlich besagte, daß der Steuernachlaß erst gewährt wird, wenn der Nachweis erbracht ist, daß das Kraftfahrzeug voll in bar bezahlt worden ist. Die Ausführungsverordnung bestimmt, daß Wechsel wie Bargeld angesehen und behan-

Für die Wanderzeit

Die Verpflegungsfrage war bei Ausflügen immer ein schwer zu lösendes Problem. Es mußte gut überlegt werden, welche von den allernötigsten Sachen mitzunehmen sind, damit man sich nicht zu sehr überlastet, was trotzdem noch meistens der Fall war. Heute braucht man sich darüber keine Kopfschmerzen mehr zu machen, denn dieses schwierige Problem ist mit Knorr-Suppen, Knorr-Fleischbrühwürfeln, Knorr-Pilzsoßenwürfeln und Knorr-Erbsenwürfeln gelöst. Dieser ausgezeichnete und schmackhafte Marschproviant ist in jedem Lebensmittelgeschäft, wohin man auch kommt, erhältlich und wird wegen seiner handlichen und praktischen sowie leichten Zubereitung durch jeden Ausflügler bevorzugt.

R. 561.

Festnahme einer Bande von Taschendieben

Dieser Tage hat die Posener Polizei einen sensationellen Taschendiebstahl aufgedeckt, dem im Januar der Staatslotteriefollektor Stefan Centowski zum Opfer gefallen war. An dem kritischen Tage hatte Herr Centowski 2000 Zł. von der Bank abgehoben. Als er bald darauf aus dem Friseurgeschäft am Plac Wolności heraustrat, merkte er, daß ihm auf der Schwelle das Geld gestohlen war. Als der Tat verdächtig wurde der bekannte Taschendieb Franciszek Maciejewski, Grudzińiec 72, mit anderen verdächtigen Personen festgenommen, aber wegen Mangels an Beweisen wieder freigelassen. Erst jetzt fand der rätselhafte Diebstahl eine überraschende Lösung. Die Frau des Maciejewski erzählte unter Bekannten, wie Herrn Centowski das Geld entwendet wurde. So kam die Sache ans Licht. Die Maciejewski beobachtete alle Personen, die von der Bank größere Summen

abhoben. Als auch Herr Centowski Geld abhob, benachrichtigte sie ihren Mann, der sich in Begleitung zweier „Kollegen“ befand. Herr Centowski ging zum Friseur, und ihm folgte einer der Komplizen, um sich gleichfalls rasieren zu lassen. Er richtete es dann so ein, daß er mit Herrn C. zugleich aus dem Geschäft trat. Auf der Schwelle wurde dann ein sog. künstliches Gedränge gemacht, wobei das Geld verschwand. Die Diebe stoben beim Lärm schlagen sofort auseinander und übergaben das Geld der auf der Straße wartenden Domicela Skowronka, Kanakowa 3, die noch die Frechheit besaß, die eintreffende Polizei auf eine falsche Fährte zu bringen. Die ganze Bande wurde hinter Schloß und Riegel gesetzt. Dieser Taschendiebstahl ist eine Warnung, im Gedränge besondere Vorsicht zu üben.

delt werden. Die Steuerbegünstigung hat auf diese Weise erst eigentlich einen praktischen Wert erhalten.

Schnellgericht gegen Schwarzhändler

Der Jude Mojżesz Styhler aus Słupca, von dessen Tierquälerei wir gestern berichteten, hatte sich am Donnerstag vor dem Gewerbegericht wegen Schwarzhandels zu verantworten. Das Gericht verurteilte ihn zu einer Geldbuße von 130 Zł., die der Verurteilte so gleich bezahlte. Nun hat er noch ein Gerichtsverfahren seitens des Tierbeschützers zu gewärtigen.

Organisten- und Chorleiterkursus in Bromberg

In der Zeit vom 17. bis 29. August findet in Bromberg der diesjährige längere Organisten- und Chorleiterkursus der unierten evangelischen Kirche statt. Nähere Auskunft erteilt der Kursusleiter Georg Jaedeke, Bydgoszcz, ulica Młaj. Piotrowskiego 19.

Senkung der Obstweinsteuer

Der „Dziennik Ustaw“ vom 31. Juli bringt eine Verordnung des Finanzministers über eine Herabsetzung der Obstweinsteuer. Die Steuer von gewöhnlichen Obstweinen wird von 50 auf 20 Groschen je Liter, für Obstweine mit Kohlenäure von 90 auf 50 Groschen je Liter, vom Most von 25 Groschen auf 10 Groschen und für moussierende Obstweine von 1,80 auf 1 Zloty von jeder ganzen Flasche gesenkt. Man erhofft von der Steuerherabsetzung eine erhebliche Verbilligung des Obstweins und ein Wiederanstiegen des Verbrauchs, der sich im Jahre 1929/30 noch auf 4 Millionen Liter bezifferte und in den letzten Jahren auf 800 000 Liter fiel.

Probe-Mobilmachung der Sokol's

Die Bezirksleitung des Posener „Sokol“ hat eine Probe-Mobilmachung angeordnet, um die organisatorische Leistungsfähigkeit der Sokols für den Bedarfsfall zu erproben. Der Appell der Gruppen unserer Stadt ist auf den 31. Juli um 8 Uhr abends auf dem Sokol-Platz angelegt. Die Sokols der Gruppen links der Warthe kommen am Sonntag zusammen.

Ein Jahr ins Arbeitshaus kommt der 26jährige Josef Komarski, der am 18. Juli in verschiedenen Geschäften des Stadteils Jędrzej die Scheiben einschlug, wegen Landstreicherei. Wegen der „Scheibenschlacht“ wird er sich noch zu verantworten haben.

Zwei Olympia-Sternflugzeuge haben am Donnerstag vor ihrem Weiterfluge nach Deutschland den Posener Flughafen Ławica angefliegen, um Benzin aufzunehmen. Das Warschauer Flugzeug des Hauptmanns Peterel hatte bis 12 Uhr mittags 3500 Kilometer zurückgelegt.

Wegebau-Inspektion. Der Vize-Verkehrsminister Ing. Bialecki nahm am Dienstag eine Inspektion der im Umbau befindlichen Wege in der Posener Wojewodschaft vor. Besonders interessierte er sich dabei für den Stand der Arbeiten auf der Straße Poznań-Jędrzej-Kępczyński.

Aus Posen und Pommerellen

Żnówrockam

pm. Junges Mädchen erschlägt einen Greis. Bei der Familie des Büdnern Kosiorkiewicz in Boleś-Bachorna lebte der greife Ausgedingter Wojciech Liberadzki. Eines Tages ging die 18jährige Tochter der Familie zu ihm, um Geld zu leihen. Als Liberadzki ihrer Bitte nicht nachkam, ergriff das Mädchen wutentbrannt eine neben dem Ofen liegende Art und hieb damit dem Greis heftig auf den Kopf, so daß er sofort tot zu Boden stürzte. Darauf ging die Mörderin in aller Ruhe zu ihren Eltern und erzählte von ihrer Tat. Die Polizei hat die

Täterin festgenommen und dem Gericht übergeben.

pm. Angeleglicher Selbstmörder lebt. Vor einigen Wochen wurden am Ufer des alten Einsturzlochs die Kleidungsstücke des hiesigen Kaufmanns Josef Dyba gefunden. In der Rodaiahe befand sich ein „Abschiedsbrief“, in dem D. vorgab, aus dem Leben zu scheiden. Trotz tagelangen Suchens konnte aber die Leiche des D. nicht gefunden werden. Des Rätsels Lösung ergab sich erst, als der leibhaftige Dyba vor einigen Tagen im hiesigen Polizeikommissariat erschien, um zu erklären, er habe damals den Selbstmord nur simuliert, um vor seiner Frau zu flüchten. Interessant ist nun, was für Augen die zärtliche Gattin gemacht hat, als sie ihren lieben Josef wieder erblickte.

pm. Heiratschwindler. Im Januar d. J. erhielt der Einwohner Nowakowski aus Komarzyn den Besuch des 27jährigen Antoni Szczętkowski, der es verstand, mit Hilfe einer falschen Czajka den A. dahin zu bringen, daß ihm die Hand seiner 21jährigen Tochter Katarzyna zugesprochen und die Hochzeit auf den Peter- und Paulstag festgesetzt wurde. Das neue Familienmitglied verbrachte darauf sorgenlose Tage im Hause des Nowakowski. In einem schönen Märztag nahm Sz., als ihm das Kleingeld ausgegangen war, bei seinem „Schwiegervater“ eine Anleihe in Höhe von 50 Zł. auf. In der gleichen Nacht verschwand er unter Mitnahme einer Armbanduhr seiner Braut. Da wurde die Familie Nowakowski gewahr, daß ein Betrüger sie gehorcht hatte, und erstattete gegen Sz. Anzeige. Szczętkowski wurde gefaßt und vor Gericht gestellt. Es verurteilte ihn zu 7 Monaten Gefängnis.

Wolkstein

* Gewitterfolge. Am Montag zog in den Abendstunden über unsere Stadt ein schweres Gewitter, das von einem wolkenbruchartigen Regen begleitet war. Während des Gewitters ertönten Landfeuer Signale, und am östlichen Himmel war ein großer Feuerchein zu bemerken, der aber nach kurzer Zeit wieder verschwand. Ein Blitz hatte in einem zum Gute Gostolyn gehörenden Weizenhober eingeschlagen und gezündet. Der Hober bestand aus annähernd dreißig Fuhren mit einem Gewicht von 200 Zentnern. Zum Glück ist der Besitzer gegen Feuer versichert, so daß der entstandene Schaden durch Versicherung gedeckt ist. Am darauffolgenden Tage zogen weitere Gewitter vorüber, ohne jedoch Schaden anzurichten.

* Straßenarbeiten. Bei den auf der Frau- fährter Straße durchgeführten Pflasterungsarbeiten, die nunmehr ihrem Ende entgegengehen, hat sich der Bürgersteig im Vergleich zum Fahrdamm als zu niedrig erwiesen. Man ist jetzt daran gegangen, den Bürgersteig höher zu legen und dem Fahrdamm anzupassen. Die Arbeiten dürften noch etwa acht bis zehn Tage dauern.

* Alleeverpachtungen. Am Sonntag, dem 2. August, gelangt die zur Gemeinde Refkin gehörende Apfelfallee und auch die Sauerfischallee meistbietend zur Verpachtung. Sammel- punkt für Pachtbewerber ist das Gemeindeamt in Refkin, wo auch die näheren Bedingungen bekanntgegeben werden.

* Der Wolksteiner See ist in diesen Tagen auf weitere zwölf Jahre an den Fischermeister Pluczak aus Karpicko verpachtet worden. Bekanntlich ist der See Privateigentum und gehört zum Gute Komorowo.

Birnbaum

hs. Naturpiel. In einem Garten des Schützenhauses entwickelte eine Reitenstaude einen Stengel mit zwei roten und einer weißen Blüte. Die Abnormität ist im Schaufenster der Buchhandlung Buchwald ausgestellt.

hs. Auf der Fahrt zur Olympiade wurden am Montag acht Faltboote durch das hiesige Grenzzollamt auf der Warthe abgefertigt. Es handelte sich um drei Einer und fünf Zweier, die mit drei Damen und zehn Herren besetzt sind. Unterwegs wird in Jędrzej übernachtet und auf schwedischen Spirituslochern abgetoht. Von

den Fahrtteilnehmern, die durchweg nur gut bezahlten Berufen angehören und sich diese kostspielige Reise leisten können, stammen zwei aus Lemberg, drei aus Warschau, fünf aus Bromberg und zwei aus Thorn. Nach Aussage des Führers der Kajakgruppe, die dem großen Kajakverbande angehört, sind über 130 Verbandsmitglieder, die mitfahren wollten, wegen der hohen Päßgebühren und des teuren Kreditbriefzwanges von der Reise zurückgetreten. Nach der Zollrevision begann die Fahrt zur Grenze. Benutzt werden Warthe, Oder, Zinowkanal und Havel, endl. Spree. Nach kalter Nacht in den Zelten hatten die Fahrer am Montag schönsten Sommerwetter bei Südostwind.

hs. Todesfall. Im Alter von 87 Jahren starb am Freitag abend der weit über unsere engere Heimat als treu deutsch Mann bekannte Landwirt und Ingenieur Oswald Schneider, der langjährige technische und kaufmännische Leiter der im Jahre 1925 geschlossenen Erntemühle. In Schmiedel geboren, trieb es ihn nach beendeten Studium in Deutschland nach dem damals aussichtsreichen Rußland, wo er als Ingenieur tätig war. Der Verstorbenen, der am Feldzuge 1870/71 als Soldat teilgenommen hatte und später der Mitbegründer des Militärvereins Birnbaum war, beherrschte außer seiner Muttersprache noch perfekt die polnische, russische und französische Sprache. 1906 kehrte er hierher zurück, nachdem er vorübergehend kurze Zeit in Bromberg gewohnt hatte, und kaufte sich in Bielsko als Landwirt an. 1906 wurde unter seiner persönlichen Leitung die größte und modernste Dampfmühle des Ostens am hiesigen Oßbahrhof gebaut, die fast nur für Export nach den nordischen Ländern über unseren Hafen und Stettin arbeitete. 1925 mußte das Unternehmen wegen Exportmangels schließen. Darauf widmete sich der Verstorbenen seinen Volksgenossen als Kirchenältester, Kreisaußenmitglied, Aufsichtsrat der Ueberlandzentrale, im Bauernverein und als stiller Wohltäter, der viele Tränen zu trockenem verstand und dessen Erfahrung und guter Rat viel galten. Er ist neben seiner 1912 ihm vorangegangenen Gattin bestattet worden.

Gdingen

Blitz fährt in einen Zeffelballon

In der Nähe von Gdingen schlug der Blitz in einen Zeffelballon und setzte ihn in Brand. Der eine der Piloten, Oberleutnant Rybicki, konnte sich mit einem Fallschirm retten. Der zweite, Fähnrich Wiadrowski, stürzte tödlich ab, weil sein Fallschirm mit der abstürzenden Gondel zusammenstieß. Der Blitz, der den Ballon in Brand gesetzt hatte, fuhr an dem Unterleib entlang zur Erde und verlegte dort noch elf Mann von der Haltemannschaft.

Pinne

mr. Goldene Hochzeit. Am 27. Juli feierte der Fleischermeister Paul Raczowski mit seiner Ehefrau Josefina, geb. Szaranka, in geistiger und körperlicher Frische das seltene Fest der Goldenen Hochzeit. Das Jubelpaar wurde mit vielen Blumenpenden bedacht. Am 10 Uhr fand die feierliche Einsegnung in der katholischen Pfarrkirche statt, zu der sich viele Bürger sammelten. Im Januar feierte Herr R. das 50jährige Bestehen des Geschäfts, das jetzt von seinem Sohne weitergeführt wird.

Auch jetzt noch

können Sie das Posener Tageblatt für den Monat August bei Ihrem zuständigen Postamt bestellen.

Beschweren Sie sich auch beim Postamt Ihres Bezirks, falls Unregelmäßigkeiten in der Zustellung eintreten sollten. — Die bereits erschienenen Nummern liefert die Post, soweit solche überhaupt noch zu beschaffen sind, nur auf ausdrückliches Verlangen nach.



Deutsche Olympiakämpfer marschieren ins Olympische Dorf

Die deutschen Olympiakämpfer bezogen am Donnerstag ihre Quartiere im Olympischen Dorf. Um 18 Uhr versammelten sich alle deutschen Olympiamannschaften, mit Ausnahme der Boxer und Reiter, vor dem Eingang zum Olympischen Dorf zum feierlichen Einzug. Vertreter fast aller ausländischen Mannschaften und eine große Menge von Volksgenossen hatten sich eingefunden, um die deutschen Olympiakämpfer zu empfangen. Unter den Ehrengästen bemerkte man Reichsminister Dr. Frick und Staatssekretär Pfundtner.

Die deutschen Sportsleute waren in ihren braunen Trainingsanzügen in Reih und Glied angetreten, als der Reichsportführer von Tschammer und Osten eintraf und die Front abhieß. Nach der Begrüßung durch den Kommandanten des Olympischen Dorfes, Freiherrn von und zu Gilsa, zogen unter den Klängen der Nationalhymnen die deutsche Flagge neben den Fahnen der übrigen Nationen am Mast empor.

Unter Vorantritt der Kapelle der Luftwaffe hielt die deutsche Mannschaft, an ihrer Spitze der Reichsportführer und die beiden der deutschen Mannschaft beigeordneten Ehrenoffiziere, ihren Einzug in das Olympische Dorf. Vor dem Haus „Vogelen“ nahmen die Mannschaften erneut Aufstellung und Hauptmann Mühlenbrink übergab dem Reichsportführer als seinem alten Kriegskameraden die Quartiere. Darauf nahm der Reichsportführer von Tschammer und Osten das Wort zu einer kernigen Ansprache. Er ermahnte die für die Vertretung der deutschen Farben auserwählten Sportsleute zur höchsten Einsatzbereitschaft im Olympischen Geiste.

Nach einem dreifachen „Sieg-Heil!“ auf den Führer stieg auf dem Haus „Vogelen“, das nunmehr für drei Wochen das Quartier der deutschen Olympiakämpfer sein wird, unter den Klängen des Deutschland- und Horst-Wessel-Liedes die deutsche Flagge empor.

Die letzten Besichtigungen

Reichsminister Dr. Frick und Staatssekretär Pfundtner besuchten am Donnerstag das Olympische Dorf, um sich von der Unterbringung der ausländischen Mannschaften zu überzeugen und dem Einmarsch der deutschen Olympiamannschaft beizuwohnen. Sie wurden am Haupteingang des Olympischen Dorfes von Oberstleutnant Freiherrn von und zu Gilsa und dem Stellvertreter des Reichsportführers, Breitmayer, empfangen, der gemeinsam mit Hauptmann Grothe die Führung durch die Anlagen übernahm. Ein Schweizer Fahnenhüter begrüßte den Reichsminister mit seiner Kunst am Eingang des Olympischen Dorfes. Alle Mannschaften waren eifrig beim Training, so daß sich der Minister von der glänzenden Organisation und der Zweckmäßigkeit aller Sport-

anlagen des Olympischen Dorfes überzeugen konnte.

Nach Abschluß der Besichtigung nahmen Reichsminister Dr. Frick und Staatssekretär Pfundtner gemeinsam mit dem Reichsportführer von Tschammer und Osten am Einmarsch der deutschen Mannschaft in das Olympische Dorf teil.

Im Anschluß an den Besuch des Olympischen Dorfes begaben sie sich mit ihrer Begleitung auf das Reichsportfeld, um die letzte Besichtigung vor dem Beginn der XI. Olympischen Spiele vorzunehmen. Vor der Langemard-Halle begrüßten Architekt March, Dr. Diehm und der Führer des NSDAP, Reichsweiser, den Reichsminister und seine Begleitung. Nach der Besichtigung der Langemard-Halle und des Glockenturms, der

einen überwältigenden Ausblick über die Gesamtanlage des Reichsportfeldes, über Berlin und seine herrliche Landschaft

bietet, besprach der Minister einige Organisationsfragen der Eröffnungsfeier und stufte abschließend der neugefalteten Anlage der Akademie für Leibesübungen einen Besuch ab. Reichsminister Dr. Frick dankte beim Abschied Staatssekretär Pfundtner, auf dessen Schultern die Hauptlast der staatlichen Organisationsmaßnahmen für die Olympischen Spiele ruhte, und beglückwünschte Architekt March, den Schöpfer des Reichsportfeldes, zu dem gewaltigen architektonischen Werk, das von morgen ab der Mittelpunkt des sportlichen Weltinteresses sein werde und das aus dem Riß der Reichshauptstadt nicht mehr wegzudenken sei.

Das Olympische Feuer in Prag Nächtliche Feierstunde auf dem Altstädter Ring

Eine Stunde vor Mitternacht traf das Olympische Feuer, getragen von dem alten tschechischen Olympiakämpfer vom Jahre 1896 Jonakto und begleitet von den fünf Waffenträgern der fünf Länder der Tschechoslowakei auf dem Altstädter Ring in Prag ein. Fanfarenzüge begrüßten es vom hohen Altan des Rathauses. In der Mitte des Platzes stand der weiße Altar, von Eichenlaub umkränzt, auf dem das Olympische Feuer entzündet wurde. Wohl kaum läßt sich eine stimmungsvollere Umgebung denken, als der von der in elektrische Lichtfarben getauchten Teyn-Kirche und dem herrlichen Frührenaissance-Bau des Rathauses umgebene historische Platz, auf dem nun zu Füßen des Huf-Deutmals das Olympische Feuer auf seinem weiten Weg von Olympia nach Berlin fast zwei Stunden loderte. Mit Händeklatschen und Zurufen wurde der Läufer begrüßt. Dann hielt Außenminister Dr. Krosta eine Ansprache. Nach ihm sprachen der Primator der Stadt Prag Dr. Baga, der Vertreter des Olympischen und Allsportlichen Komitees Ing. Jauris, der Vertreter der Sportkommission der Stadt Prag, der Vorsitzende der tschechoslowakischen Leichtathletik-Union Ing. Jil. Alle Redner feierten in begeisterten Worten die völlerwünschende und friedensfördernde Olympische Idee. Eine kurze, aber eindrucksvolle Gedenkfeier ehrte die Gefallenen. Zum Schluß erklangen die tschechische und die slowakische Nationalhymne. Nach etwa eine Stunde hielten die die Fackel begleitenden Sport- und Jugendvereine der Sokols die

Wache beim Feuer. Um 1 Uhr früh entfachte der Olympialäufer Plichta seine Fackel am Olympischen Feuer und verließ die historische Stätte, begleitet von der Jungmannschaft der Sokols und zahlreichen Kraftwagen. Das Olympische Feuer nimmt seinen Weg nach Norden in der Richtung auf die reichsdeutsche Grenze, wo es gegen Mittag unter dem Jubel von Tausenden von Deutschen in Hellendorf eintrifft.

Der Feier in Prag wohnten viele Mitglieder von Gesandtschaften bei, darunter auch der deutsche Geschäftsträger Freiherr von Stein mit zahlreichen Mitgliedern der Prager deutschen Gesandtschaft.

Wer organisiert die nächsten Spiele?

England tritt zurück

In der mit Spannung erwarteten Frage, welcher Stadt die Ausrichtung der XII. Olympischen Spiele übertragen werden soll, ist eine Entscheidung in der Vormittagsitzung des Internationalen Olympischen Komitees noch nicht gefallen. Zunächst wurden Liechtenstein und die Philippinen als neue Nationen aufgenommen und sodann fünf neue Mitglieder des IOC gewählt, und zwar für die Philippinen Barga, für Estland Konul Buch, für Liechtenstein der Prinz von Liechtenstein, und für Japan Prinz Tokugawa, der an die Stelle Dr. Sugimuras tritt; für Amerika wurde der Präsident des Amerikanischen Olympischen Komitees, Avery Brundage, zum Mitglied ernannt. In der Bewerbsrunde um die XII. Olympischen Spiele ist London zurückgetreten, es bewirbt sich aber um die XIII. Olympischen Spiele 1944. Dann machten die Vertreter Tokios die Gründe geltend, die für die Verlegung der Spiele nach Japan sprechen.

Am Donnerstagnachmittag wurde die Arbeitsung des Internationalen Olympischen Komitees fortgesetzt. Im Mittelpunkt der Besprechungen standen die Darlegungen der finnischen Vertreter, die ihre Wünsche bezüglich der Übertragung der Olympischen Spiele 1940 an Finnland vortrugen. Neben dem Führer der finnischen Abordnung, von Frenckell, sprach der frühere Außenminister Hjalmar Procope. Antragen aus der Mitte der Versammlung betrafen die Möglichkeit der

Empfang der Engländer

Ein Großkampftag wurde der Donnerstag für die Mitglieder des Organisationskomitees, für die Kapelle des Olympischen Dorfes, und für die Abpersmannschaften auf den Berliner Fernbahnhöfen. Nicht weniger als 15 Ländermannschaften trafen innerhalb 24 Stunden in der Reichshauptstadt ein, und überall grüßte sie die spontane Herzlichkeit der Berliner Bevölkerung, die immer wieder zeigt, wie sehr der Olympische Gedanke der Kameradschaft und Versöhnung eine Sache des Herzens ist.

Mit besonderer Spannung sah man der Ankunft der Engländer entgegen, die nachmittags um 1/5 Uhr auf dem festlich geschmückten Bahnhof Friedrichstraße von Exzellenz Lemaal und Herzog Adolf Friedrich zu Mecklenburg empfangen wurden. Tausende von Menschen hielten die Bahnsteige und die Straßen des Abmarschweges besetzt, und das Echo der tosenden Heilrufe brach sich an den hohen Glaswänden der Halle, als der Zug aus Amsterdam einrollte. Exzellenz Lemaal hieß die 116 Mitglieder der britischen Mannschaft als erste große Gruppe der 370 Kämpfer willkommen, und als das „God save the king“ verklungen war, dankte Lord Burghley mit Worten herzlicher Freundschaft für den schönen Empfang.

Dann aber wurden sie umringt und ausgefragt. Man wunderte sich nicht darüber, daß die englischen Athleten so zurückhaltend über Training, Form und Ausflüchten sprachen, aber hier und da klang zwischen den spärlichen Worten doch die stolze und sicherlich berechnete Hoffnung durch, in dem gewaltigen friedlichen Wettbewerb der Nationen zu Olympischen Ehren zu kommen.

Ausrichtung der Olym. Winterspiele 1940 in Finnland und die Unterbringung der Athleten während der Sommerspiele. Eine Entscheidung fiel nicht. Sie ist erst für Sonnabend zu erwarten.

Japan in Spannung

Ganz Japan lebt in fieberhafter Spannung wegen der Wahl des Ortes der nächsten Olympiade im Jahre 1940, die in Berlin durch das Internationale Olympische Komitee vorgenommen wird. Man hofft, daß die Wahl auf Tokio fallen wird. Amlich wird bekanntgegeben, daß sämtliche japanischen Radiostationen besondere Rundfunksendungen vorbereiten, falls dies eintritt und die erste Nachricht von Berlin nach Tokio hinübergelangt. Der Bürgermeister von Tokio und eine Reihe von Führern japanischer Athletikbünde haben an göttlich geweihter Stelle Bittgebete verrichtet, daß die Spiele nach Tokio kommen. Der Bürgermeister hat verkündet, daß in einem solchen Falle die ganze Stadt eine Dankesfeier mit Riesenfeuerwerk veranstalten wird. Die Spannung der Bevölkerung ist tatsächlich ähnlich stark wie seinerzeit, als Japan aus dem Völkerbund austrat. Die Zeitungen bringen aus Berlin spaltenlange Berichte über die Olympiade.

Sprachengewirr auf der Aous

An der Nordausfahrt der Aous, der schönsten Autobahn Europas, herrschte am Donnerstag nachmittag Hochbetrieb.

Fahrer und Fahrerinnen aus 22 Staaten gaben sich hier ein Stellbischen, ehe sie sich in den Trübel und in die Gesehnisse der Olympiastadt Berlin stürzten.

Schon um 1/12 Uhr, also eine halbe Stunde vor der offiziellen Meldezeit, sauste ein schnittiger Wagen die Aous herunter und stoppte mit freischwebenden Bremsen. Der erste Teilnehmer der Sternfahrt war eingetrudelt. Am Steuer saß — eine Frau, Miß Haig aus Birmingham, die in der Reichshauptstadt herzlich willkommen geheißen wurde. Die Fahrerin erhielt neben einem Blumenstrauß eine Olympiawagenplakette und einen Olympiawimpel, die Begleiter eine bronzene Erinnerungsplakette.

Bald wimmelte es an der Nordkurve von Fahrzeugen, Fahrern und Begleitern, die alle von NSKK-Männern betreut wurden. An der Meldestelle und im Aous-Restaurant herrschte zum Teil das Sprachengewirr Baby-Lons. Man hörte Englisch, Französisch, Tschechisch, Dänisch, Italienisch und Polnisch und sah nicht nur Wagen aus allen deutschen Landesteilen und aus Danzig, sondern auch aus Oesterreich, Polen, Lettland, Litland, Rumänien, Holland, Jugoslawien, Schweden, Ungarn, ja selbst aus der Türkei und aus Amerika.

Eine Glanzleistung hatten vier Studenten aus Prag vollbracht. Sie waren am 25. Juli gestartet, um auf einem „kleinen Umweg“ zum nördlichen Eismeer Berlin zu erreichen. Ueber 10 000 Kilometer hatten sie dabei zurückgelegt.

Es herrschte allgemeine Genugtuung unter den Fahrern über die Art der Ausbreitung dieser Olympia-Sternfahrt, die zum ersten Male gestattete, eine langsame Bummelfahrt durch deutsche Lande zu machen und schöne alte Städte zu besichtigen und reizvolle Landschaften zu genießen. Alle hatten Gelegenheit, die

neuen Autostraßen zu befahren, über die sie voll Lob sind. Vielfach sprachen die Gäste ihr Erstaunen über die vorzügliche Organisation und über die peinliche Ordnung aus, die allseits festzustellen sei.

Gegen 17 Uhr waren bereits über 90 n. S. aller gemeldeten Fahrzeuge an der Meldestelle vorgefahren. Besonders guten Eindruck machten die Motorradfahrer, die zum größten Teil in einheitlicher Kleidung in geschlossenen Länderteams die Sternfahrt durchgeführt hatten. Die Holländer z. B. waren mit 25 Maschinen und 39 Personen erschienen. Kurz vor Meldeungsschluß fuhr das polnische Team vor, einheitlich weiß gekleidet mit dem polnischen Adler auf der Brust. Alle ließen sich selbstverständlich nach Erledigung der Formalitäten vor dem Zielband, dem Funkturm im Hintergrund, fotografieren. Weiterhin wurden auch die italienischen Motorradfahrer begrüßt.

Vorläufiges Ergebnis des Stern-Fluges

Von den 57 ausländischen Sternfliegern, die sich auf 17 Staaten verteilen, erreichten während der Beurkundungszeit zwischen 2 und 4 Uhr nachmittags am Donnerstag 47 Teilnehmer das Endziel, den Berliner Sportflughafen Rangsdorf. Diese 47 Bewerber verteilen sich wie folgt auf die nachstehenden 13 Staaten: Belgien 6, Chile 1, England 4, Frankreich 8, Holland 3, Oesterreich 9, Polen 4, Schweden 3, Tschechoslowakei 2, Ungarn 4, Japan 1, Jugoslawien 1, Italien 1.

Im Internationalen Sternflug liegt im Augenblick folgendes vorläufiges Ergebnis vor: 1. Zulfia (Tschechoslowakei) auf Praga „Baby“ 1.445 Punkte, 2. Polma (Tschechoslowakei) auf Praga „Baby“ 1.097 Punkte, 3. Peterel (Polen) auf ARD. 13 907 Punkte, 4. Simonsen (Schweden) auf Klemm 765 Punkte, 5. Meißner (Polen) auf ARD. 13 682 Punkte.

Bulgarische Mannschaft mit Olympiagästen

Im Sonderzug mit 400 Olympiagästen trafen am Donnerstag nachmittag auf dem Anhalter Bahnhof die Kampfteilnehmer Bulgariens, 43 Mann und eine bulgarische Jugendgruppe in Stärke von 30 Mann sowie der Präsident des bulgarischen Olympischen Komitees, General Lazaroff, ein. Der herzliche Empfang, der den Gästen von allen Seiten dargebracht wurde, fand bei den Sportlern ein allseitiges Echo. Ritter von Hatt hieß die bulgarischen Gäste im Namen des Organisationskomitees herzlich willkommen und erklärte, daß alte, treue Freundschaft zwischen Bulgarien und Deutschland auch bei dem großen sportlichen Ereignis der Olympiade den Kameraden überall entgegenleuchten werde. Nach der bulgarischen Nationalhymne dankte Exzellenz Tschapritschkow im Namen der Mannschaft für den herzlichen Empfang. Mit einem „Hitler - Hurra“ und dem Deutschlandlied, das die bulgarische Jugend von sich aus anstimmte, schloß der feierliche Empfang. Unter braulenden Heilrufen der Berliner Bevölkerung bestieg die Gäste die Wagen der Wehrmacht.

Sport-Chronik

Hebda unterliegt Iloczynski

In Wessherowo gelangte dieser Tage das Endspiel um die „Meisterschaft der Rüste“ zum Austrag. Die Teilnahme an der Endrunde sicherten sich Iloczynski und Hebda, der seinem Gegner überaus knappe 2:6, 11:9, 4:6 unterlag.

Posen gegen Wilna

Am Sonntag, dem 2. August, kommt um 5 Uhr nachm. auf dem Warta-Platz ein Pokalwettkampf zwischen Auswahlmannschaften der Bezirke Posen und Wilna zum Austrag. Der Wilnaer Bezirk wird nur durch die Mannschaft „Smigly“ vertreten, die mit um den Liguauftieg kämpft.

Statt Barcelona kommt Rapid

Die gegenwärtige politische Lage in Spanien hat die geplante Polen-Tournee einer Städtemannschaft von Barcelona unmöglich gemacht. Dafür trägt der Wiener Rapid fünf Spiele in Polen nach folgendem Plan aus: 2. und 3. August Wagon - Lemberg, 5. August Garbarnia - Krakau, 8. August Dab-Ratowick und 9. August R. A. S-Lodz.

Märkte

María. Vigintiages 2.

SCHUHWAREN

nach der Saison bedeutend ermässigte Preise.

Fr. Rogoziński i Ska., Poznań, Stary Rynek 64

Verreist

bis zum 18. August 1936

Dr. Dietrich

Cieszkowskiego 4.

Barzellen

ul. Poznańska, 7700 qm. für Wohnhäuser und Villen mit Wasserleitung, Kanalisation elektr. Licht, ganz oder teilweise zu verkaufen. Offerten unter 1687 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Restaurant

Tunel Marcinski

Poznań, sw. Marcin 49 Tel. 30-51 empfiehlt gute Speisen und Getränke zu billigsten Preisen.

MÖBEL

billig und unter Garantie kauft man nur direkt aus der

Möbelfabrik Wł. Pomykał

Poznań, Rynek Śródecki

Ausstellungsraum: ul. Żydowska 4.

Gottesdienstordnung für die kath. Deutschen vom 1. bis 8. August 1936.

Sonntag, 5 Uhr: Beichtgelegenheit. Sonntag, Fortuna- und 1/2 8 Uhr: Beichtgelegenheit. 9 Uhr: Predigt und Amt. Armenjammung. 3 Uhr: Beyer und hl. Segen. Montag, 1/2 8 Uhr: Beichtgelegenheit. Donnerstag, 5 Uhr: Beichtgelegenheit. Freitag, Herz-Jesu-Freitag.

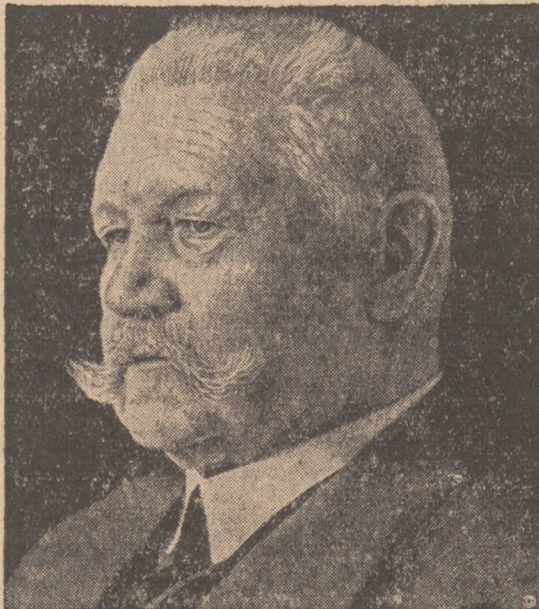
Installationsarbeiten

Gas- und Wasserleitungen Neuanlagen u. Reparaturen

Beste Ausführung — Solide Preise.

K. Weigert, Poznań I.

Plac Sapieżyński 2. — Telefon 3594.



Zum 2. August

Aus meinem Leben. Die einzige Selbstbiographie des Generalfeldmarschalls. Ungekürzte, illustrierte Volksausgabe. In Ganzleinen z1 10,15

Paul von Hindenburg. Vom Kadetten zum Reichspräsidenten. Von Gert von Hindenburg. Mit 170 Abbildungen und Faksimiles. In Ganzleinen z1 8,40

Welt um Hindenburg. 100 Gespräche mit Berufenen von Dieter von der Schulenburg. Ganzleinen z1 9,80

Hindenburg. Der Vater des Vaterlandes von Karl von Schöch (Colemans kleine Biographien, Band 9) z1 1,25

Hindenburg. Von Rudolf Stahl. (Deutsche Jugendbücherei Nr. 478) z1 0,60

Hindenburg. Ein Leben für Deutschland von Gerhard Schultze-Pfäzler. Ganzleinen z1 21,—

Vorrätig in der

KOSMOS - BUCHHANDLUNG

Poznań, Al. Marsz. Piłsudskiego 25.

Tel. 6105, 6275.

Eigene Seilerei **R. MEHL**

Poznań sw. Marcin 52/53

empfiehlt billigst Hängematten

Gegr. 1907

Reusen Angel- und Turnergeräte

Tel. 52-31

Pinsel Bürsten Liegestühle

Richtig zugepaßte Brillen und Kneiter

vermitteln Ihnen klares und anstrengungsloses Sehen

Gönnen auch Sie Ihren Augen diese Wohltat u. lassen Sie sich eine gut passende Brille

anfertigen. — Exakte Ausführung aller ärztlichen Gläserverordnungen. Genaueste Augenprüfung und gewissenhafte fachmännische Brillenanpassung.

H. Foerster Diplomoptiker

Poznań, ul. Fr. Ratajczaka 35.

Blumentöpfe

aus Prima Ton, wetterfest, sind in größeren Mengen vorrätig und billig abzugeben:

Zakłady Ceramiczne Ludwikowo, v. Mosina.

„Jantzen“

Schwimmanzüge sowie sämtliche Badeartikel

S. KACZMAREK,

jetzt 27 grudnia 10

Die besten deutschen AUTOREIFEN: „CONTINENTAL“

der weltberühmten Gummifabrik Continental Caoutchouc Gutapercha Company—Hannover

(größte Gummireifenfabrik des Kontinents mit 15000 Arbeitern)

sind wieder in Polen in konkurrenzloser Qualität zu haben.

Verlangen Sie bitte unsere Preisliste.

Alleinvertretung für Grosspolen:

AUTOMOTOR

Poznań, plac Nowomiejski 7.

Telefon 3401.

Die Continental-Reifen werden nur aus allerbestem Naturgummi hergestellt.

Überschriftswort (fett) ----- 20 Groschen
jedes weitere Wort ----- 10 „
Stellengeseuche pro Wort ----- 5 „
Offertengebühr für chiffrirte Anzeigen 50 „

Kleine Anzeigen

Eine Anzeige höchstens 50 Worte
Annahme täglich bis 11 Uhr vormittags.
Chiffrebriefe werden übernommen und nur gegen Vorweisung des Offertenscheines ausgefolgt

Verkäufe

ermittelt der Kleinanzeigen-Teil im Pos. Tageblatt! Es lobt, Kleinanzeigen zu lesen!

Berzinkte Wasser- und Zandgefäße, Zandvertheiler, Zandpumpen, Landwirtschaftliche Zentralgenossenschaft
Spółdz. z ogr. odp. Poznań.

Wohnung

Schlafzimmer
sowie sämtliche andere Gegenstände für Wohnungseinrichtungen kauft Du immer am vorteilhaftesten
Jezuka 10,
jetzt Swietostawka, Dom Okazyjnego Kupna

Haupt-Treibriemen

aus 1a Kamelhaar für

Dampfdreschsätze

alle Arten

Treibriemen

Klingerit

Packungen

Putzwolle

alle technischen Bedarfsartikel

äußerst billig bei

Woldemar Günter

Landw. Maschinen-Bedarfs-Artikel — Oele und Fette

Poznań

Sew. Mielżyńskiego 6

Tel. 52-25.

Verkauf

Verkauf

Gisdrant, klein, billig.

Matejki 59, Wohnung 8.

Strümpfe



Seiden-Strümpfe, Macco-Strümpfe.

File d'ecoffe, Wolle-Strümpfe, Wolle mit Seide, Kinderstrümpfe, File d'ecoffe mit Seide, Herren-Strümpfe, Damen-Strümpfe empfiehlt in großer Auswahl

Seidenhaus und Wäschefabrik

J. Schubert

Poznań,

jetzt

nur

Stary Rynek 76

Rotes Haus

gegenüb. d. Hauptwache

neben der Apotheke

„Pod Lwem“

Um Irrtümer zu vermeiden, bitte ich meine Kundschaft genau auf meine Adresse

Stary Rynek 76

zu achten.

Bruno Sass

Goldschmiedemeister

Romana Szyman- skiego 1

Pos. I. L. Tr.

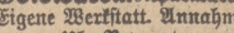
(früher Wienerstraße) am Petriplatz.

Trauringe

Feinste Ausführung von Goldwaren-Reparaturen

Eigene Werkstatt. Annahme von Uhr-Reparaturen.

Billigste Preise.



Fahrräder

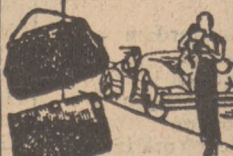
in bester Ausführung

billigst

MIX

Poznań, Kantaka 6a

Lederwaren



Taschen-Koffer

kaufen Sie billig

nur bei

K. Zeidler, Poznań,

ulica Nowa 1.

700

auseinandergenommene Autos, gebrauchte Teile, Untergeteile.

„AutosRad“,

Poznań,

Dabrowskiego 89.

Tel. 46-74.



Roman Krajewski

Holz- und

eigene Holzbearbeitung

Poznań, Czajka 4,

am Rynek Włocławski.

Tel. 69-13, empfiehlt

Bauholz, Tischlerholz, Bau-

materialien große Auswahl

von Felgen, Abfuhr zur

Gebrauchsstelle.

Billigste Preise.

Wirtschaften

zu verkaufen. 24 Morgen

guter Boden, Gebäude

massiv, Anzahlung 7000,

Preis nach Vereinbarung,

60 Morgen Boden 2. Kl.,

Preis 20 000, Anzahlung

14 000 zł.

Karmatta

Stmel, v. Jabłonna,

pow. Wolsztyn.

Vermietungen

4-Zimmer-

wohnung

m. Nebengelass, Villa,

Sonntag, v. 1. August

zu vermieten. Monats-

miete 110,— zł.

Ul. Marcelińska 49.

(Nähe d. Diakonissen-

anstalt.)

Möbl. Zimmer

Gut möbliertes

Zimmer

elektr. Licht, mit Ver-

besserung.

Latowa 17, Wohnung 3.

Mietgesuche

Dauermieter sucht 1—2

freundliche, mögl. sep.

Zimmer

zum 15. 8. Off. u. 1688

an d. Geschäftsst. d. Btg.

Tiermarkt

Tiger-Doggen

7 Wochen alt, mit Stamm-

baum verkauft

Derdau, Komórsk,

powiat Swiecie.

2 raffinierte Schnauzerhüden

8 Wochen alt, scharfe Eltern,

hat noch abzugeben

Förster Boguszn,

p. Krzycko-Wielkie,

pow. Leszno

Stellengesuche

Christliche, ordentliche

Wirtschaftlerin

mit guten Zeugnissen sucht

Stellung vom 15. August.

Marja Fic, Pakszyn,

poesta Czarniejewo,

pow. Gniezno.

Schweizer

zuverlässiger Metzger und

Bierpfleger, sucht Stelle

zu 60 Włochäten vom 1.

Oktober Off. unter 1689

an d. Geschäftsst. d. Btg.

Landwirtschaftlicher Beamter,

Sucht in d. Stellung.

Sicher im Fach, m. 8jähr.

Verufstätigkeit, a u e t n

empfehlungs-werten

Zeugnissen, beabsichtigt

sich in dieser Stellung

früher zu verheiraten.

Angebote unter 1686 an

die Geschäftsst. d. Zeitung.

Offene Stellen

Von sofort ein ehr-

liches, kräftiges und wil-

liges

Mädchen

für Landwirtschaft ge-

sucht.

Fr. Richter

Poznań I

ul. sm. Janika

Junges, ehrliches Mädchen

für Hausarbeit wird ge-

sucht.

Starbowa 18, Wohn. 9.

Verschiedenes

Und dennoch

kauft jede

Hausfrau nur

die besten u.

billigsten

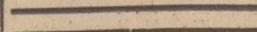
garantierten

Einmach-

Gläser Marke

Irena u. Hansa

Bei Kauf, Recepte gratis!



Kino

Kino „Sinks“

Poznań,

27 Grudnia 20

Die kleine Mutti

mit Franziska Gaal

Pachtungen

Gasthaus

mit Kolonialwaren-geschäft,

in deutscher Gegend zu

pachten gesucht. Off. mit

genauer Angabe über Ge-

schäftsgang und Lage erb.

unter 1681 an die Ge-

schäftsstelle d. Btg.

Wir stellen her:

Familien-, Geschäfts- u. Werbe-

Drucksachen in geschmackvoller

und moderner Ausführung.